



Die „Company New Jersey“ einerseits und der „Standard Oil Co. Newyork“ andererseits über die Verträge ausgebrochen ist, welche die Standard Oil Co. of Newyork mit Rußland abgeschlossen hat. Es handelt sich hierbei um den Konkurrenzkampf zwischen dem englischen und dem amerikanischen Kapital, um das Öl im Kaukasus, in den von Sowjetrußland sequestrierten Petroleumfeldern von Baku und Krosny, die früher überwiegend in dem Besitz von ausländischen Kapitalisten waren und jetzt von den Russen

verstaatlicht worden sind. Dieser wirtschaftliche Konflikt hängt eng zusammen mit dem politischen, der aus dem britischen Boykottversuchen gegen Rußland, aus dem noch immer nicht ganz ab acta gelegten Plan einer Anti-Sowjetfront erwachsen ist. F. Lotte n r ü s t u n g, D e l p o l i t i k u n d R u s s e n f r a g e verknüpfen sich hier zu einem weltpolitischen Problem, wobei als die Hauptbeteiligten figurieren: **die britische Politik — die amerikanische Kapital.**

Kleine Entente auf der Herbsttagung des Völkerbundes Ungarn wegen Friedensstörung in den Anklagezustand versetzen wird.

g. B a d a p e s t, 30. Juli. Die Blätter erhielten einen Wink der Regierung, auf den die gemäßigtere Schreibweise zurückzuführen ist. Der gestrige „N. G.“ schreibt, Ungarn werde die Gegenkampagne der Kleinen Entente mit größter Entschlossenheit aufnehmen. Ungarn müsse in vornehmer Haltung den Kampf Rothermeres und der Kleinen Entente abwarten. Die Nachmittagsblätter ließen die gewohnten Fansarenklänge vermissen und begnügen sich nur mit kurzen Kommentaren der Aktion Rothermeres.

g. B e o g r a d, 30. Juli. Die „Samoprava“ beschäftigt sich in einem „Perestrojka“ betitelten Artikel mit der Kampagne Lord Rothermeres. Das Blatt betont, jede partielle Aenderung des gegenwärtigen status quo in Europa müßte den Zusammenbruch des Ganzen zur Folge haben. Lord Rothermere hätte beim Versäulen Vertrag beginnen sollen, der, ebensowenig wie der Trianon-Vertrag, vollendetes Menschenwerk sei. Es wäre logischer, zuerst die Rückgabe deutscher Kolonien zu befürworten. Rothermere möge nicht vergessen, daß der neue mitteleuropäische Zustand nicht mit den Finanzmitteln deutscher Bankhäuser, sondern mit Strömen Blutes erkauft wurde und deshalb nicht von Bankhäusern abgeändert werden könne.

### Mos' aus Wählerarbeit

In Besprechung der letzten Ereignisse in Mitteleuropa schreibt die Pariser „Liberté“, daß die Berliner Polizei im Zusammenhang mit den blutigen Ereignissen in Wien einer großangelegten kommunistischen Verschwörung auf die Spur gekommen sei, die von kommunistischen Agenten organisiert wurde. Diese Agenten standen in ständiger Verbindung mit den französischen Kommunisten. Von Zeit zu Zeit kamen die kommunistischen Agenten aus Berlin nach Paris, wo sie geheime Zusammenkünfte mit den dortigen Kommunistenführern abhielten. Die angestellte Untersuchung hat erwiesen, daß der Generalstab der Sowjetarmee damit rechnete, daß gleichzeitig mit dem Ausbruch der Revolution in Wien auch die rote Offensive in Berlin beginnen werde. Schon seither wurden Gerüchte laut, daß die Wiener Revolution vom russischen Generalstab organisiert worden sei.

Die „Liberté“ meldet ferner, daß zu jener Zeit, als die Polizei in die Räumlichkeiten der kommunistischen „Humanité“ eingedrungen war, dortselbst eine Beratung der Kommunisten stattgefunden habe. An dieser Beratung beteiligten sich auch kommunistische Emigranten aus Moskau und ein Funktionär der Pariser russischen Gefandtschaft, dem es jedoch gelang, durch einen Seitenausgang zu entkommen. Dieser Tage wählte in Paris neuerdings ein Abgesandter aus Moskau, welcher mehrere Zusammenkünfte mit eini-

gen hervorragenden italienischen antifaschistischen Emigranten abhielt. Die „Liberté“ schließt aus diesen Enthüllungen, daß Moskau in Verbindung mit der französischen Linken und den italienischen Emigranten eine Offensive vorbereitet, die den Ausbruch einer Revolution in ganz Europa zum Ziele habe. In erster Linie sei diese Aktion gegen Mitteleuropa und den Balkan gerichtet, wo man jetzt nach dem Tode König Ferdinands von Rumänien und nach der Wiener Revolte den geeigneten Augenblick für gekommen glaube.

### Hauptstädtische Spaziergänge

Das einflußreichste Blatt der Hauptstadt, die „Politika“, führt unter dem Titel „Unter uns...“ ein Beschwerdebuch, in dem jedermann seine Beobachtungen der Öffentlichkeit mitteilen kann. In einer der letzten Nummern lese ich mit nicht geringem Vergnügen nachstehende, von biederen Lesern dem genannten Blatte eingesandte Bemerkungen:

#### Nobel geht die Welt zugrunde!

Von der Sommerterasse eines Lokals in der König Milan-Straße konnte ich gelegentlich der letzten Rennen beobachten, daß ein großer Teil der Konkurschuldner an den Pferderennen in Autos teilzunehmen pflegt. Gestern war ich im Topfider spazieren, und da bemerkte ich zu meinem Erstaunen wieder eine große Anzahl von Konkurschuldnern, die im Auto Spazierfahrten unternahmen. Kein einziger von diesen Leuten wollte sich der afrikanischen Hitze des Asphalts und dem Staub der Residenzstadt aussetzen. Ich habe außerdem festgestellt, daß die Konkurschuldner den Savestrand nur noch per Auto zu erreichen vermögen. Und vor einigen Tagen wurde ein von einem Konkurschuldner bestelltes Auto verzollt, welches um den Preis von 10.000 Dollars erstanden wurde.

Ergo: das Konkursverfahren ist milde, die Konkurschuldner ringen nicht ihre Hände, die Konkursrichter sind schmierbar und die Gläubiger nicht einmal aggressiv. Herrlich...

#### Schnecken-telegraphie.

Dieser Tage sandte ich meinem Maschinisten (der Mann ist ein Deutscher) in Velika Plana (Serbien) in deutscher Sprache folgende Depesche: »Wieviel Schweine können binnen 12 oder 24 Stunden geschlachtet und transportfähig einwaggoniert werden stop genaue Antwort telephonisch Mittwoch 11 Uhr erwünscht.«

In Velika Plana langte sodann diese Depesche ein:

»Vicalily ven koenen binnen 12 ober 24 vuden gesolch und transportfehin ein wagwirt verden stop genaueantwort telephan mittwoch 12 uh ervuza erwünscht.«

Das interessante aber ist, daß diese Depesche in Beograd am 11. Juli um 9 Uhr abends am Hauptpostamt aufgegeben wurde. Die

## Trianon-Revision nur durch Waffengewalt!

### Der Standpunkt unserer Regierung

Beograd, 30. Juli.

Der Rechtsanwalt des italienischen Faschismus und Herausgeber der „Daily Mail“, Lord Rothermere, hat die Frage der Revision des Trianoner Vertrages aufgeworfen. Die von Italien geschürte Kampagne hat die ungarischen Chauvinisten in einen Taumel des Siegesbewußtseins versetzt, den die amtlichen Kreise in aller Stille guthießen. Bekanntlich wurde auch eine Liga zur Revision des Trianon-Vertrages gegründet. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die ungarische Regierung entweder direkt oder indirekt auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes die Revisionsfrage an die Tagesordnung stellen wird. Es ist klar, daß dieser Versuch sich einzig und allein gegen die Staaten der Kleinen Entente richten wird. Der Kleinen Entente läme ein solcher Versuch, wie in hiesigen amtlichen Kreisen versichert wird, nur gelegen, würde er doch eine Bestätigung der verfochtenen These über die Unsicherheit der mitteleuropäischen Situation darstellen, die von Ungarn in Permanenz gehofft werde.

In jugoslawische n Regierungskreisen wird der Aktion des Lord Rothermere aus begreiflichen Gründen keine Wichtigkeit beigemessen, da Rothermere in Wirklichkeit weder die englische Meinung noch die englische Nation darstellt. Man könne sagen, daß die ganze englische Presse, mit den „Times“ an der Spitze, den Don-Quixote-Feldzug des bärbeißigen Lords verurteilt hat. Umso größere Aufmerksamkeit aber müsse dem Anwachsen der irredentistischen Bewegung in Ungarn beigemessen werden, da dieselbe über italienische Initiative neuerdings angefaßt worden ist. Italien ist bestrebt, im Moment, in dem zwischen Beograd und Rom die Verhandlungen über den toten Punkt hin aus wieder angeknüpft werden sollten, die Staaten der Kleinen Entente in einen Zustand der künstlichen Erregung zu versetzen. Diese Behauptung kann jederzeit mit konkreten Beweismitteln aus den Archiven der Staatskanzleien in Prag, Beograd und Bukarest bekräftigt werden.

Die Politik des italienischen Faschismus

geht dahin, in Mitteleuropa sämtliche Rechtsströmungen zu stärken, die eine intensive Zusammenarbeit mit dem Faschismus und darüber hinaus territoriale und Regimeänderungen zu ermöglichen hätten. Die Linie geht über die Schwarzhemden zu den „Erwachenden Ungarn“ („obredol magyartol“), dann über die Hitler-Leute zu den preußischen Kampfverbänden, und zwar sollten die Staaten der Kleinen Entente mit Hilfe des amerikanischen und eventuell auch englischen Kapitals der Kreditisolierung ausgesetzt werden. Unter solchem Druck müßte die Kleine Entente, so wird hien gerechnet, ihre Zustimmung zur Trianon-Revision „erteilen“. Der Faschismus verfolgt seine Ziele unentwegt, auch wenn der Sieg der Verbündeten im Weltkrieg kompromittiert werden sollte.

Die englische Regierung bekundet angesichts der Revisions-Kampagne des Lords Rothermere und der ungarischen Presse eine sonderbare Haltung. Sowohl das Oberhaus wie das Unterhaus sahen sich mit Rücksicht auf den Artikel des Lords Rothermere veranlaßt, am 21. d. einen Ausschuß einzusetzen, der das Verhältnis Ungarns zu den Folgen des Trianon-Vertrages und der Haltung der Mitglieder der Kleinen Entente feststellen soll, da sich in den Grenzen der Kleinen-Entente-Staaten 2,3 Millionen „unbesetzter Magyaren“ befinden. Dieser Akt der englischen Parlamentarier ist nicht ohne Wissen der britischen Regierung erfolgt, er bildet einen gefährlichen Präzedenzfall für die internationalen Bestimmungen hinsichtlich Mitteleuropas.

In Regierungskreisen wird kategorisch betont, die Staaten der Kleinen Entente werden vor keinem internationalen Forum die Diskussion über den Vertrag von Trianon bewilligen. Der am 4. Juni 1920 unterzeichnete Vertrag ist definitiv formuliert. Jede Aenderung kann, wenn Ungarn darauf besteht, durchgeführt werden, aber nur mit den Waffen und in keiner anderen Weise.

Dieser Vagenfeldzug beweist wieder, wie notwendig die „petite entente“ für die tangierten Staaten ist. Es ist möglich, daß die

mels gerötet und rann noch jetzt auf den Boden.

Da wußte Alexandra Creme Bescheid. Der Arm war gebrochen.

Ohne weiteres kniete sie neben dem Bewußtlosen nieder, entfernte mit Mühe die umklammernde Hand, untersuchte vorsichtig das verletzte Glied und stand alsbald wieder auf.

Sie wußte Bescheid in diesen Bergen, kannte in der Nähe einen Quell, eilte hin, feuchtete in dem kühlen Wasser ihr Taschentuch und lehrte zu dem Berunglückten zurück.

War es ihre Absicht gewesen, ihm das Tuch auf die Stirn zu legen und ihn so ins Bewußtsein zurückzurufen, so besann sie sich nun eines anderen, hob zunächst den Fes auf, ließ nochmals zum Quell und füllte aus ihm die Kopfbedeckung, die sie nunmehr sorgsam nach dem Blase zurücktrug und dort auf den Boden stellte.

Dann schaute sie sich um.

Die Berge Griechenlands sind kahl. Kein Wald gedeiht auf ihnen, kein Strauch. Aber am Sattel ihres Pferdes hing eine stählerne, lederumflochtene Reitgerte. Die löste Alexandra und zugleich einen kleinen, dünnen Riemen. Darauf trennte sie mit ihrer Taschenschere die Kleidung über dem gebrochenen Arme au.

Da freilich erkannte sie, daß sie ihn nicht würde schienen können. Der Knochen spießte durch das Fleisch — es war ein unheilbarer

Anblick, doch sie ertrug ihn. Sie hatte von ihrem Vater die Behandlung derartiger Verletzungen nicht nur gelernt, sondern sich auch an ihren Vndha erwöhnt.

„Ich muß ihn auf meinem Pferde nach Hause bringen.“ sagte sie sich, und nun legte sie doch das kühlende Tuch auf die heiße Stirn des Unbekannten.

Fast sofort schlug dieser die Augen auf — große, schwarze Augen, die sonst feurig genug blicken mochten, jetzt jedoch matt waren wie die eines Menschen, der trägliche Schmerzen erduldet und alle Hoffnung aufgegeben hat.

Er wollte nach dem gebrochenen Arm greifen, doch Alexandra packte seine Hand und hielt sie fest.

Da schaute er sie an. In seine Augen kam ein Ausdruck bewundernden Staunens, als er das herrliche, wie Gold schimmernde Haar erblickte, das zarte, wunderbar schöne Gesicht mit den großen blauen Augen darin.

„Wer sind Sie?“, fragte er leise.

Sie lächelte nur.

„Als wenn es darauf anläme, meinen Namen zu wissen!“ erwiderte sie. „Sie werden ihn froh genug erfahren. Fühlen Sie sich sterblich genug, mit meiner Hilfe das Pony zu besteigen? Sie müssen Hilfe haben, sofortige Hilfe, und bei meinem Vater werden Sie sie finden.“

Sie bediente sich der Sprache, in welcher er sie angeredet hatte, der griechischen, die sie vollkommen beherrschte.

„Sie wollen mich in Ihr Haus aufnehmen?“ fragte er, und sie entsann sich erst viel später, wie verwundert er das gesagt hatte. Jetzt freilich fiel es ihr nicht auf.

„Stehen Sie auf!“ gebot sie.

Da gehorchte er und, von ihren kräftigen Armen unterstützt, stand er alsbald auf seinen Füßen. Nun erst erkannte sie, wie hochgewachsen er war, und ahnte, daß er über Kräfte verfügte, wie selten ein Mann.

Sie bezwang ihr Staunen, führte ihn zum Pferde und wollte ihm in den Sattel helfen.

Da sah er schon darin. Er lachte sogar, bis aber sofort die Zähne wieder aufeinander und griff nach dem gebrochenen Arm.

„Ach, werde die Zügel nicht halten können.“ sagte er.

Alexandra ergriff sie und leitete das Tier den Felsenpfad zurück, den sie eben gekommen war.

Tief unter ihnen leuchtete das blaue Meer des kleinen Goltes, und nach kurzer Zeit schon tauchte am halben Berghang das weiße Landhaus inmitten weiter Gartenanlagen auf, von Palmen überschattet, von einer niederen Steinmauer umgürtet.

„Werden Sie bis dorthin aushalten?“ fragte sie.

„Unter Ihrer Führung noch weiter.“ erwiderte er und schaute sie in neuer Bewunderung an. Sie konnte nicht verhindern, daß sie unter diesem Blick erglühte. Die Mauer, mit denen sie zusammenhängen, schienen sie

## Die blonde Alex

Kriminalroman von Hans Wittweider.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

(Nachdruck verboten.)

### Der König der Berge.

Er schreckt sprang das Pony zur Seite, fast seine Reiterin aus dem Sattel schleudernd. Hastig griff diese nach den Zügeln, die sie dem Tiere überlassen hatte. Sie spähte umher, um festzustellen, wovor das Tier gescheut hatte.

Unmittelbar vor ihr, durch einen Steinblock allerdings noch teilweise verdeckt, lag ein Mann in der Landestracht.

Die weiße Justanella hatte das Pony erschreckt.

Alexandra Creme sprang zu Boden, trat neben den Bewußtlosen und schaute ihn an. Sie mußte bei sich bekennen, daß er ein schöner Mann war, schön selbst in diesem Lande der Schönheit, in Griechenland.

Sein braunes Gesicht mit dem blauschwarzen Schnurrbart und dem wirren, ebenfalls blauschwarzen, lockigen Haar über der Stirne war allerdings jetzt vom Schmerz etwas entstellte. Die weißen Zähne des Oberkiefers hatten sich in die Unterlippe eingegraben. Die eine der kräftigen aber schlanken Hände umkrampfte den anderen Unterarm.

Wut hatte dort den Stoff des blauen Mer-

### Der sparsame Reifen.

Das vergrößerte, sehr weiche Luftkissen d. Conti-Ballonreifens macht die Fahrt ungleich bequemer. Schlaglöcher und Kopfsteinpflaster werden ohne merkliche Erschütterungen bei voller Geschwindigkeit genommen. Die schwarze, zähe Gummiqualität verbürgt eine sparsame Abnutzung.



# Continental

Depesche langte am 12 Juli um 10 Uhr vormittags in Velika Plana ein und wurde dem Adressat am 13. Juli um 11 Uhr vormittags eingehändigt. In anderen Ländern kennt die Telegraphenverwaltung weder Feiertag noch Nacht. Die Depesche ist dort

eben Depesche. Der Post- und Telegraphenminister würde sich unvergängliche Verdienste erwerben, wenn er sich mit derlei Dingen und nicht so sehr mit der Agitation für seine Partei beschäftigen wollte. . .

Scarabaeus.

## Nachrichten vom Tage

### Assuranzgesellschaften für alles

Beine, Hände, Stürmpfe, Eheglück — versichern!

Anlässlich der Versicherungsaffäre des Wiener Ehepaars Marek erzählt ein schwedischer Versicherungsmann in einem Stockholmer Blatt von den verschiedenartigen Formen des modernen Versicherungswesens: Bei der Komplexität des modernen Lebens ist es kein Wunder, daß beinahe alle Möglichkeiten und Unannehmlichkeiten, die dem Menschen zustößen können, von der Versicherung vorausgesehen sind. Daß der Pariser Revuestar *Mistinquet* seine Beine bei einer amerikanischen Gesellschaft mit fünfshunderttausend versichert hat, ist wohl allgemein bekannt. Die Beinversicherung ist etwas durchaus Begreifliches, denn jeder versichert eben das Wertvollste, was er hat. Deshalb kommt es heute auch sehr häufig vor, daß *Sänger* ihre Stimme, *Labierpieler* ihre Hände und *Länger* ihre Füße versichern lassen. In Amerika versichert eine *Stenotypistin* ihre Hände. In letzter Zeit hat man häufig gelesen, daß amerikanische Schauspielerinnen ihr bezaubertes *Q & A* versichern haben. Es fragt sich hierbei nur, wie die Veränderung des Lächelns beim Eintreten des Versicherungsfalles festzustellen wäre. Die Beinversicherung ist übrigens in Amerika weit verbreitet. Dort kann es vorkommen, daß sich ein Herr, der sonst eine Dame auf der Straße nicht ansprechen darf, als Versicherungsgagent entpuppt und dabei sagt: „Vergehung, möchte die Dame ihr entzündendes Bein nicht versichern?“

Eine weitere Form der modernen Versicherung ist die gegen Schadenersatzpflicht, die

besonders in Schweden stark verbreitet ist. In einem vornehmen Restaurant in Stockholm geschah es vor kurzem, daß sich eine Dame beim Aufstehen an der Sofakante einen *Strumpf* zerriß. Sie war verzweifelt, da sie die Strümpfe in Paris gekauft hatte. Man beruhigte sie mit der Erklärung, sie könne sich die Summe im Bureau des Restaurants abheben; der Inhaber war gegen Haftpflicht versichert. Er erzählt bei dieser Gelegenheit, daß einmal ein Passant bei nassem Wetter über die Messingbuckstaben, die auf dem Bürgersteig angebracht waren (in Schweden steht vor jedem großen Lokal eine Inschrift auf dem Bürgersteig), gestolpert sei und dabei ein Bein gebrochen habe. Er erhielt 60 Kronen täglich, bis er völlig wiederhergestellt war.

In Schweden gibt es noch eine kuriose Art von Versicherung, die für jeden einzelnen sehr nützlich sein kann. Man kann sich nämlich gegen *Haftpflicht bei Verkehr* versichern, das heißt, man darf bei *Verkaufen* eine kostbare Vase zerbrechen, eine Lampe umwerfen, mit der Zigarre Löcher in eine wertvolle Decke brennen, ohne sich den Kopf zu zerbrechen; die Versicherungsgesellschaft bezahlt alles, wobei die jährliche Rate nicht mehr als 15 Kronen beträgt. Dagegen übernimmt die Gesellschaft keine Verantwortung für die Schäden, die man bei sich zu Hause anrichtet; sonst könnte jeder auf Kosten der Versicherungsgesellschaft sich eine vollständig neue Wohnungseinrichtung verschaffen.

Diese Formen der Versicherung sind aber nicht so ungewöhnlich wie zum Beispiel eine Versicherung, die in Schweden durch Vermittlung einer englischen Gesellschaft aufgenommen worden ist: die *Vericherung gegen Gewalttätigkeiten*. Da das Risiko der Gesellschaft dabei nicht groß erschien, konnte die Prämie ganz niedrig berechnet werden. In Amerika kommt es vor,

daß junge Leute bereits als Verlobte ihr eheliches Glück gegen *Scheidung* versichern. Der unschuldig geschiedene Teil bekommt dann eine Abfindungssumme ausgezahlt. Eine gleichfalls in Schweden öfter vorkommende Versicherung ist die gegen *Schlechtes Wetter*. Die Veranstalter eines Pferderennens in Göteborg versicherten sich bei einer Gesellschaft gegen die Möglichkeit einer Abgabe des Rennens wegen schlechten Wetters. Bei einem Kinderfest im Stockholmer Stadion hat man sich gleichfalls gegen das Ausbleiben des Sonnenscheins und des schönen Wetters versichert.

In Amerika werden die Spekulationsmöglichkeiten bei großen Sportleistungen wie in den Fällen *Chester* und *Lindberg* selbstverständlich reichlich ausgenutzt. Als *Gertrud Ederle* über den Kanal Schwamm, hatte ein Geschäftsmann mit einer Versicherungsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen. Sollte der Versuch mißglücken, so würde der Geschäftsmann 10.000 Dollar einbüßen, im Glücksfall dagegen sollte er 100.000 Dollar erhalten. Bei dem Flug *Lindberghs* sollen die amerikanischen Versicherungsgesellschaften ungeheure Summen an Privatleute verloren haben.

### Reford-Torheiten

Championat im Händedrücken.

In Galveston im Staate Texas wohnten gegen 60 Damen und Herren einer Varietévorfstellung bei. Als Höhepunkt wurde ein Händeschütteln-Wettbewerb angelegt, wobei die Herren im Zeitraum einer Minute so viel Damenhände als möglich schütteln mußten. *J. M. Parker* gewann die Meisterschaft mit 74 Händedrücken.

Cocktail-Reford.

Meldung der *United Press* aus New York: 152 Cocktails in 2 Stunden wurden von 4 Passagieren der „*Resolute*“ eingenommen. Der Reford wäre sicherlich ein höherer geworden, wenn nicht das Material ausgegangen wäre. Die vier Männer standen nachher alle aufrecht.

Reford im Schreiben.

Die Jugendabteilung der American Legion in Natchez (Mississippi) veranstaltete eine Schreibkonkurrenz als Clou ihrer Abendveranstaltung. Dem lautesten Schreiber wurde eine hübsche Medaille überreicht.

### Eine Hinrichtung mit Hindernissen

Vor einigen Tagen hätte der Lustmörder *Lacovic* in *Pandevos* gehängt werden sollen, der an zwei Mädchen im Alter von 11 und 10 Jahren Sittlichkeitsdelikte verübt und dann die Kinder ermordet und die Leichen in die Donau geworfen hatte. Zur Vollstreckung des Urteils wurde aus *Sarajevo* der Henker *Florjan Mauser* telegraphisch nach *Pandevos* berufen, wo die Hinrichtung hätte stattfinden sollen. Unterwegs wurden aber im Eisenbahn



EIN HELLER KOPF BACK' NUR MIT

## DR. OETKER'S BACKIN

VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEP T BUCH P, WELCHES UMSONST UND PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VO

DR. OETKER, D.Z.O.Z. MARIBOR

zuge dem Henker die Dokumente mit seinem Geld gestohlen. Als er in *Pandevos* ankam und sich bei der Polizei zur Vollstreckung des Urteils meldete, konnte er sich nicht legitimieren, so daß man ihm nicht glaubte, daß er der Henker sei. Die Hinrichtung mußte um einen Tag verschoben werden. Als man dem Delinquenten mitteilte, daß er einen Tag später gehenkt wird, bat er den Gefängniswärter zu sich, mit dem er zusammen slawische Lieder sang. Nachmittag erbat er den Besuch seiner Frau und seiner Kinder, dann ließ er plötzlich seine Familie stehen, begab sich in den Hof, denn er wollte, wie er sagte, noch einmal den schönen Sonnenschein bewundern, da ja am anderen Tag ohnedies alles vorbei sei. Nachdem der Henker telephonisch aus *Sarajevo* legitimiert worden war, konnte die Hinrichtung vollstreckt werden.

### Gefängniszustände in Chicago

Das Gefängnis *Joliet* bei Chicago war im Laufe des letzten Jahres der Schauplatz zahlreicher Meutereien und Fluchtversuche. Ein ganz besonders sensationeller Ausbruchversuch wurde vor kurzem von acht gefährlichen Banditen unternommen. Während des Feuergefechtes mit ausreichenden Verbrechern wurde vor einigen Monaten der Gefängnisdirektor *Klein* niedergeschossen. Es gelang bald darauf, die Banditen festzunehmen. So unwahrscheinlich es klingt, ein paar Wochen darauf unternahmen dieselben Leute noch einen Fluchtversuch, wobei einige von den Verbrechern erschossen wurden. Auch diesmal wurden die Flüchtlinge gefangengenom-

nie so an. Und da sie die Augen senkte, gewahrte sie nicht das seltsame Lächeln um seinen Mund.

Der Weg nach dem Landhause war kurz und doch weit für den Verunglückten. Er bezwang sich, doch *Alexandra* merkte wohl, daß er Mühe hatte, sich im Sattel zu halten. Daher atmete sie auf, als das Tor erreicht war.

Sie stieß einen Ruf aus.

Aus dem Hause, von der dicht überschatteten Veranda her, kam ein Herr in weissem Anzug, hochgewachsen und stattlich, nur das Haupt etwas nach vorn geneigt, wie unter einer unsichtbaren Last. Weiß war sein Haar; es bildete einen schroffen Gegensatz zu seinem noch frischen, bartlosen Gesicht.

Wer ihn sah, wußte ihn für einen vornehmen Engländer halten.

Es war verwunderlich, daß er bestürzt stehen blieb, als er die beiden den Gartenweg heraufkommen sah.

Freilich wahrte das nur einen Augenblick, dann eilte er ihnen entgegen.

„Ich bringe einen, der deiner Hilfe bedarf, Vater,“ sagte *Alexandra*. „Du siehst, daß er den rechten Arm gebrochen hat. Ich fand ihn hilflos in den Bergen.“

Ihr Vater schaute prüfend in das Gesicht des Unbekannten. Er fragte nichts, ergriff selbst die Zügel des Ponys und sagte:

„Gute voraus, *Alexandra*. Besorge alles Vötige. Du weißt — —“

Sie nickte nur und lief dem Hause zu, in dem sie verschwand.

In einem lustigen, weiten Zimmer, das nur wenige Möbel aufwies, setzten sie ihn in einen Stuhl. *Alexandra* war bereits wieder zur Stelle, hatte auf einem Tische alles bereitgelegt, was ihr Vater brauchte, und half ihm, als er nun den Bruch einrichtete, die Wunde beschnitt und alles tat, was nur ein Arzt hätte tun können.

Der Fremde war ohnmächtig geworden. Er spürte nicht, daß er auf ein Lager gebracht wurde, er blieb auch bewußtlos, als *Alexandra* ihm einen kühlen Trank einflößte, und tagelang lag er in wilden Fieberphantasien.

Niemand hörte diese als *Alexandra* Creme, die sich vom Vater erbeten hatte, den Fremden pflegen zu dürfen. Sie erschrak vor dem, was sie da vernahm. Sie wollte es nicht glauben, aber auch, nachdem sie die Gewißheit erhalten hatte, daß sie sich verfehlt hatte, sprach sie nicht zu ihrem Vater von den unfreiwilligen Umständen ihres Pflanzens.

Sie ward so von ihrer Sorge in Anspruch genommen, daß sie nicht einmal merkte, wie merkwürdig schweigsam und verstört ihr Vater war, seit sie ihm den Verunglückten ins Haus gebracht hatte.

Sie wurde es erst gewahr, als er sie eines Morgens fragte:

„Wie weit ist dein Schützling? Meinst

du, daß er bald unser Haus wieder wird verlassen können?“

„Dazu wäre er jetzt schon imstande, Vater,“ erwiderte sie. Er ist jedoch noch schwach. Wir müssen ihn noch eine Zeitlang behalten.“

Sorgenvoll schaute ihr Vater vor sich hin. „Ist es dir nicht lieb, Vater, daß er noch bleibt.“

„Kind, was soll ich dir antworten? Gastfreundschaft ist auch mir heilig. Ich möchte sie nicht verletzen, aber ich fürchte, wir werden nun nicht länger hier bleiben können —“

„Vater!“

*Alexandra* erschrak. Sie schaute ihn prüfend an. Hatte er etwas von den Fieberphantasien des Kranken erlauscht? Wußte er, wen er beherbergte?“

„Ich habe mich in diese Bergesamkeit zurückgezogen, weil ich nie mehr fremde Menschen zu sehen wünschte,“ sprach *Creme*. „Nun ist doch einer gekommen, und ich werde mir ein anderes Heim suchen müssen.“

„Fort von hier, Vater? Warum nur?“

„Ich kann es dir nicht sagen, *Alexandra*. Du darfst mich nicht fragen. Vergißt du, daß die Leute mich *Creme* nennen —“

„Den Einjamen, Vater! Ich vergesse es nie, es ist ja auch mein Name, *Alexandra Creme*.“

„Jetzt, Kind — dein wahrer Name — — doch nein — ich darf nicht mehr sagen. Du

weiß ja selbst, daß ich kein Grieche bin, sondern ein Engländer.“

„Und ich habe mich oft schon vergebens gefragt, warum du nicht nach deiner Heimat zurückkehrst, sondern dich hier in den Bergen vergräbst. Vater, du hast einst nicht nur unter Menschen gelebt, sondern bist sogar auf ihren Höhen aramant, und jetzt — jetzt führst du ein Leben wie die dem arde'er Pflanzler, verkauft die Erträge des *Pandevos* — — D, welches Geheimnis mußt du bedrücken! Darfst du es wirklich nicht mit mir teilen. Vater? Mit deiner Tochter?“

*Creme* verfiel die Lippen mit der Karte.

„Nein!“ erwiderte er kurz. „Niemals!“

Frage nicht wieder, wenn dir der Frieden deines und meines Lebens lieb ist!“

Da senkte *Alexandra* das Haupt, aber sie streckte dem Vater die Hand hinüber. Das war ein Versprechen, und er wußte, sie würde es halten.

Sie ging hinüber zu ihrem Kranken.

Er sah an einem der Fenster und schaute in die Berge hinaus.

Von der Tür aus beobachtete sie ihn und mußte an einen Nar denken, der in Gefangenschaft schmachtet und sich sehnt, sich hoch über der Erde in den Lüften zu wiegen.

Er schrak zusammen, als sie zu ihm trat. Seine Augen leuchteten ihr entgegen. „Fräulein *Creme!*“ rief er jubelnd. „Nun werden Sie mit mir in den Garten gehen. Ich habe so sehr auf Sie gewartet!“

(Fortsetzung folgt.)

**DER VERVIELFALTIGER ORIGINAL-ZUBEHÖRE**

**OPALOGRAPH**  
MIT GLASPLATTEN

8879 nur bei

**GENERALVERTRETER: IVAN LEGAT**

**MARIBOR, VETRINJSKA UL. 30, TEL. INT. 434**



Ihr wissenschaftlicher Name ist Latrodectus Nactans, besitzt einen absolut tödlichen Biss und dürfte in die Gegenden aus den Seehäfen des Ostens eingeschleppt worden sein. Der populäre Name dieser Spinne ist „schwarze Witwe“, mit Bezug auf das Aussehen des Insektes. Die Anzahl der von der Spinne zu Tode gebissenen Personen, es sind dies sonderbarer Weise lauter Männer, beträgt bisher zweiundzwanzig. Infolge des Bisses tritt der Tod in den meisten Fällen binnen vierundzwanzig Stunden ein. In den Spitätern der genannten Staaten sind in letzter Zeit viele Todesfälle vorgekommen, deren Ursachen sich die Ärzte nicht ganz klar waren. Man ist nunmehr zu der Ansicht geneigt, daß der Tod dieser Personen, die früher auf eine Blutvergiftung zurückgeführt wurde, ebenfalls durch eine giftige Spinne hervorgerufen worden sei.

**t. Moderne Romantik.** Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Newyork: Der Chauffeur des Millionärs Charles E. Grimmel hat die Tochter seines Brotherrn entführt und sich mit ihr verheiratet.

**t. Der Eisbär und sein Wärter.** Daß die Raubtiernatur des Bären trotz aller schein-

baren Gutmütigkeit immer wieder in den zum Ausbruch gelangt, mußte im Zoologischen Garten von Madrid der Wärter erfahren, dem die Pflege der Eisbären anvertraut war. Jahrelang hatte sich der Eisbär als ein gefahrloses und gutmütiges Tier erwiesen, das seinem Wärter sogar sehr zugestanden zu sein schien. Als ihn aber dieser vor einigen Tagen das Futter in den Käfig brachte, griff der Bär ohne irgend einen Anlaß ganz plötzlich den Wärter an. Zwischen dem überraschten Manne und der wütenden Bestie entspann sich nun ein wildes Ringen, das unbedingt mit der Niederlage des Menschen geendet hätte, wenn nicht ein zufällig im Käfig vorbeikommendes Kind die Szene beobachtet und Alarm geschlagen hätte. Es eilten nun schleunigst die Kollegen des Wärters herbei, und einer derselben feuerte auf den Bären vier Revolvergeschosse ab, die ihn veranlaßten, seine Beute fahren zu lassen. Mit Mühe wurde der schwerverletzte Wärter nun aus dem Käfig gebracht. Er hatte außer anderen schweren Kratz- und Bisswunden auch das linke Ohr und das linke Auge in diesem ungleichen Kampfe eingebüßt.

**Radio Radio Wien**

Sonntag, 31. Juli.

**11.00:** Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.

**17.00:** Kammeroper. Zwei Einakter: 1. „Bastien und Bastienne“ (tomische Oper von W. A. Mozart). 2. „Der Schauspieldirektor“ (Musik von W. A. Mozart).

**20.00:** Einakter-Abend. „Das Reisenprinzen“, zwei eheleiche Komödien, „Der blaue Handschuh“, „Die Aussprache“ und „Lob-ly“.

Montag, 1. August.

**11.00 und 16.15:** Konzert.

**18.00:** Jugendstunde. Aus Leberecht Hühnchens Welt.

**19.00:** Gesundheitschädigung durch tierische Schädlings.

**19.30:** Einwirkung von Licht, Luft und Bewegung auf den lebenden Organismus.

**20.05:** Geschichte der Jagdmusik. Historische und neuere Jagdmusik, angeblasen auf dem historischen Dampferhorn, Jägerlieder und Waldstücke, angeblasen auf Ventilhörnern.

**Europaprogramm**

Sonntag, 31. Juli.

**Berlin (483.9 m.):** 20.30: Ein heiterer Sonntagsabend mit Balalaika-Orchester. — 22.30 bis 0.30: Tanzmusik.

**Langenberg (468.8 m.):** 20.30: „Sufannens Geheimnis“, Intermezzo in einem Akt, hierauf „Das Mädchen von Elzondo“, tomische Oper von Jaqu. Offenbach.

**Budapest (555.6 m., 3 KW):** 17.00: „Car-men“. Oper von Bizet.

**München (535.7 m., 4 KW):** 15.30: Einführung in Richard Wagners „Tristan und Isolde“. — 16.00: Festspiel-Übertragung: „Tristan und Isolde“.

**Hamburg (394.7 m., 10 KW):** 20.00: „Frau Luna“. Operette.

**Leipzig (365.8 m., 4 KW):** 20.15: Lustiges aus Bayern und Tirol.

**Königsberg (329.7 m., 4.5 KW):** 19.00: Übertragung vom Juppeter Waldspielplatz. Richard-Wagner-Festspiele 1927: „Witterdämmerung“.

Montag, 1. August.

**Berlin 20.00:** Die Kunst der Nationen (Italien). — 20.30: Was gehört zu einer Reise? — 21.00: Aus der Zeit des Kololo.

**Langenberg 22.10:** Heitere Stunde.

**München 19.35:** „Blumen und Liebe“. — 20.40: Eine Stunde in der größten Diamantennine der Welt. — 21.15: A. Heißgerber spielt Werke für Violine allein.

**Hamburg 20.00:** Feines Konzert. — 21.00: Koloratur-Arien und Lieder.

**Frankfurt 19.45:** Das italienische Theater. 20.15: Ein Besuch der Frankfurter Internationalen Ausstellung „Musik im Leben der Völker“.

**Leipzig 19.30:** Das Welt als Erpresserin. — 20.15: Wiener Operetten-Bilderbogen.

**Prag 21.00:** Konzert. (Smetana und Wagner.)

**Breslau 20.05:** „Brüderlein fein“. Mit-Wiener Singpiel von Leo Fall.

Der Bauer hinter seinem Pflug greift gerne nach dem Wasserkrug, denn ihn erfrischt im höchsten Grade die „Clio“-Brauereimonade. 6937

men und zum Tode verurteilt. Man sollte denken, daß die Verbrecher diesmal unschuldig gemacht worden seien. Das war aber nicht der Fall. Vor einigen Tagen unternahm die Mörder des Gefängnisdirektors den dritten Fluchtversuch, wobei es einem der Banditen sogar gelang, seine Freiheit wiederzugewinnen. Dieser letzte Fluchtversuch steht in den Annalen der Kriminalgeschichte nahezu einzig da. Den Verbrechern gelang es auf unbegreifliche Weise aus ihren Zellen miteinander in Verbindung zu treten. Ein Bandit überfiel den Wächter, nahm ihm den Revolver ab und befreite seine Kameraden. Die Bande überwältigte noch mehrere Wächter, entwarfnete sie und bemächtigte sich eines Autos. Den Chauffeur zwangen sie mit der Waffe in der Hand, das Auto zu lenken, ein System, das bei Ausbrüchen in amerikanischen und besonders in Chicagoer Gefängnissen üblich ist. Die Polizisten trauten sich nicht, auf das Auto zu schießen, um den Chauffeur nicht zu treffen. Es gelang dem Chauffeur jedoch, einem der Banditen den Revolver zu entreißen und ihn zu erschließen. Nach einem schweren Feuergefecht gelang es endlich, die Verbrecher zu überwältigen, wobei einer im Auto die Flucht ergriff und seitdem spurlos verschwunden ist.

**t. Feuerwehrtag in Eredisse an der Drau.** Anlässlich der 40-Jahrfeier des Feuerwehrvereins in Eredisse an der Drau findet am 14. und 15. August dortselbst ein Kreisfeuerwehrtag des Jugoslawischen Feuerwehrverbandes statt. Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird auf den Eisenbahnen eine 50%ige Fahrpreisermäßigung gewährt.

**t. Am schweizerischen Nationalfeiertag, d. i. am 1. August bleibt das schweizerische Konsulat in Zagreb geschlossen.**

**t. Ein neues Telephon.** Die Wiener Physikerin Frau Dr. Franziska Seidel entdeckte bei Forschungsarbeiten an „Kristallen“, daß man bei bestimmter Schaltungsanordnung zwischen Kristall und Metallspitze (wie beim Detektor) vernehmbare Töne hören kann. Diese Entdeckung verwendete sie bei Herstellung eines neuen Telephons, welches anstatt Membrane und Magneten einen Kristall mit Metallspitze besitzt.

**t. „Jale“ — der kommende Tanz.** Eine Heilsbotschaft wird aus London verkündet: 700 Professoren der Tanzkunst faßten den Beschluß, daß in der nächsten Winteraison ein neuer moderner Tanz, genannt „Jale“, eingeführt werden soll. Dieser Tanz ist eine Art Kombination von Blues, Tango und Foxtrott. Seinen Namen erhielt der Tanz davon, daß er zuerst von Studenten der Yale-Universität in Amerika getanzt und propagiert wurde.

**t. Morbanschlag einer Dreißigjährigen aus — Eifersucht.** Aus Berlin wird das folgende merkwürdige Familien-drama gemeldet: Der Musiker Willy Stiemle, ein Mann von 65 Jahren, ist von seiner 73-jährigen Gattin im Schlaf überfallen worden. Die eifersüchtige Greisin trat in der Nacht ans Bett ihres schlafenden Mannes und schoß ihm sechs Revolverkugeln in den Kopf. Die Frau ergriff nach ihrer Tat die Flucht und wollte gerade ein Autotaxi nehmen, als sie eingeholt und verhaftet wurde. Der Gatte wurde operiert, doch dürfte er kaum mit dem Leben davonkommen. Die alte Frau wollte mit ihrem Anschlag sich an dem Gatten rächen, der sich angeblich eine junge Geliebte hielt.

**t. Das Wüten der „schwarzen Witwe“.** Eine kleine Spinne hat in verschiedenen Orten Südalfoniens und Arizonas ungeheure Parit hervorgerufen. Die Spinne,

**t. Zur Transformierung der Kronen- in Dinarpensionen.** Das Beograder Blatt „Breme“ schreibt, daß der Ministerrat eine neue Verordnung hinsichtlich der Transformierung der Kronen- in Dinarpensionen angenommen hat. Die Verordnung soll schon mit 1. August in Kraft treten. Noch immer ist aber die Frage offen, wann diesen bebauerten staatlichen Ruheständlern der Unterschied zwischen den bisherigen und den neuen Bezügen flüssig gemacht werden wird.

**t. Schließung der Saison-Postämter.** Das Post- und Telegraphenministerium entschied, daß alle in der Sommersaison geöffneten Post- und Telegraphenämter in den einzelnen Sommerfrischen und Bädern am 15. Oktober zu schließen sind.

**t. Sperrung von Volksschulen.** Das Unterrichtsministerium hat die prinzipielle Entscheidung getroffen, daß sogleich nach der beendeten Einschreibung der neuen Schüler alle jene Volksschulen bezw. Parallellassen, die zu wenig Schüler aufweisen, gesperrt werden.

**Seeräuber**

37 Roman von Claude Farrère.

Sechs Wochen hatte dem Korzar das Gedächtnis „Schönen Wiesel“ breit und lang genug für all seine Gänge geschienen. Und kein Zweifel: Thomas Trublet war mit diesem Ausruhen nach soviel Anstrengungen wohl zufrieden und hätte noch lange sein Behagen daran haben können und wahrscheinlich gar bis zum letzten Tag seiner Vereinfachung nicht einmal den Fuß an Land setzen mögen, wenn ihn nicht auf die Dauer die Ungnädigkeiten und Härten der Gefangenen Juana dermaßen außer sich gebracht hätten, daß der Born des abgewiesenen Liebenden schließlich ausbrach und er sich nunmehr ein weiteres Feld suchte, wo er sich, gut oder schlecht es eben ging, mit Gehen, Kommen und rasendem Hin- und Herrennen austoben und erleichtern mochte.

Eines Tages nun, als Thomas wieder so spazieren lief und eben vom Hafen herauf kam und die ersten Straßen der stark abschüssig angelegten Vorstadt hinaufsteigen begann, trat ein Mensch aus einem niedrigen Hause, an dem ein großes Schild befestigt war, und fing bei seinem Anblick plötzlich an zu schreien:

„Hurra! Alter Kamerad! Bist du's wirklich? Der Heuler soll mich holen, wenn das, was ich da sehe, nicht Thomas Trublet ist! Komm rein ins Wirthaus, Bruder Thomas, und tu mir Befehle!“

Thomas erkannte Eduard Borny, genannt Rotbart. Der englische Flüstrier war in keiner so schönen Verfassung wie seinerzeit. Seine Hosen waren entsehrlich gekleidet und das Wams so alt, daß man die Farbe schon gar nicht mehr erkennen konnte. Im Übrigen machte Rotbart auch gar kein Hehl aus seiner Armut, die ihm sehr ruhmvoll schien; und seine erste Sorge war es, Thomas gleich bis in alle Einzelheiten und unter vielem und dröhnenden Lachen zu erzählen, wie ihn ein Schiffbruch um seinen „Elving King“ gebracht, der an einer Klippe am Vorgebirge Manzanilla zerschellte sei, und wie die Spanier von der Kolonie, die er früher einmal in der schönsten Weise gebrandschatzt hatte, dafür ihre feige Rache genommen hätten, indem sie alles, was ihnen von seiner schiffbrüchigen Mannschaft in die Hände gefallen sei, niedergemetzelt hätten. Nur allein er, der Rotbart, habe zu entkommen gewußt, nackt wie ein Wurm, und so sei er endlich wieder auf Tortuga angelangt, Gott allein wisse, nach was für Anfällen aller Art! Jetzt halte er sich hier nun schon einen Monat auf, befäße keinen roten Heller, sei hier aber nach wie vor noch immer lustig, ebenso entschlußfreudig, mit einem Worte: ganz der alte Flüstrier, der er zuvor gewesen.

„Die lastillischen Affen sollen mir mein Kapererschiff teuer bezahlen, und meine Schiffsgefallen erst recht“, versicherte er und schlug Thomas kräftig auf die Schulter. „Das eine kannst du mir glauben, Kumpan: für jeden meiner Brüder, den sie mir erdroffelt haben,

erdroffele ich nicht weniger als zehn Feinde, mit dieser meiner eigenen Hand.“

Hierauf traten Thomas und Rotbart miteinander in das Wirthaus ein, dessen Wirtsfrauen freundlich einladend im Südwinde knarrte.

„Und was ist mit dir, Bruder Thomas?“ nahm alsbald der Flüstrier das Gespräch wieder auf, „wie steht's zur Stunde mit deiner Angelegenheit? Ich weiß, daß du eben so reich bist, wie ich bettelarm, und als guter Gefelle wünsche ich dir Glück dazu; ich bin auch darüber im Bilde, daß du vor kurzem mit deiner Mannschaft und dem Leutnant eine ansehnliche Prise nach Europa geschickt hast, die du eben gemacht hastest. Alles recht schön! Aber was denn? Ist das wahr, was man sich überall erzählt, daß du ganz für dich allein auf dem „Schönen Wiesel“ geblieben bist, um ganz ungestört dich von einem schönen Mädchen lieben und zärteln zu lassen, das du zu deiner Slavine gemacht hast? Da brauchst du nicht rot werden, topp, schlag ein; kein Mensch hat mehr Verdammnis für zarte Gefühle als Rotbart, und ich will dir gleich den schlagenden Beweis liefern.“

Er hatte kaum ausgesprochen und Thomas noch keine Zeit zum Antworten gelassen, da stand er auch schon wieder auf und rannte an die Tür, um einen Blick auf die Straße zu werfen. Anscheinend bekam er da zu Gesicht, was er suchte, denn im selben Augenblick fing er schon aus voller Kehle zu rufen an:

Hallo! Na! Kamerad! Hierher, mein Kleiner! laß treiben, zieh die Segel ein und wirf an dieser Tür Anker! denn ich sehe hier hinterm Krüge mit einem alten Küstnerbruder zusammen, den ich dir vorstellen will und den du mir zuliebe in dein Herz schließen wirst!“

Er trat wieder herein, gefolgt von einem hübschen jungen Burschen, der völlig dattlos war und der, als er seinen Hut auf den Tisch warf, die prächtigsten blonden Haare enthielt, die er recht lang trug und völlig ungeschmiegelt frei über Nacken und Schulter fließen ließ.

„Hallo! schrie der Neugekommene seiner freiz mit ziemlich frischer, nur ein wenig kräftiger Stimme. „Hallo! Bonny, alter Krabe! Bist du schon so früh am Tage besoffen und noch dazu ohne mich? Du hartgesottner Sünder du! Wer ist denn der Mann da?“

„Dies ist Thomas, jawohl! Thomas Trublet, von dem ich dir schon Dußende von Malen gesprochen habe, der...“

„Der es mal ganz sicher nicht nötig hat, daß du mehr von ihm sagst, als seinen Namen, alter Schwäger du! Kapitän Thomas, da hab ich meine Hand! Ihr gefällt mir, meiner Treu, ich bin eure Dienerin!“

Auf diese Weise erfuhr Thomas zu seiner höchsten Ueberraschung, daß der Matrose des Rotbart eine Frau war.

Diese Frau hieß Mary Radom und fuhr trotz ihrer kaum zwanzig Jahre schon eine tüchtige Zeit auf den Meeren umher! das

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 30. Juli.

## Ein Marburger - Opfer der Wiener Revolte

Es ist eine traurige Tatsache, daß bei blutigen Straßenkämpfen nicht selten auch unschuldige Leute ihr Leben lassen müssen. Wie wir erfahren, hat nun auch die Wiener Revolte manches unschuldige Opfer gefordert, darunter den in Maribor gebürtigen 27-jährigen Handelsangestellten Karl Bela, Sohn des in Bobreze bei Maribor im Ruhestande lebenden Eisenbahners Herrn Bela und Bruder des Angestellten der „Judofa tiskarna“ in Maribor Herrn Rudolf Bela.

Der Bedauernswerte befand sich am kritischen Tage, und zwar am blutigen Freitag um zirka 21 Uhr in der Wiedener Hauptstraße in nächster Nähe der Paulaner Kirche auf dem Spaziergange, als er ahnungslos von einer Kugel am Kinn getroffen wurde. Die Verletzungen waren jedoch derart schwerer Natur, daß Bela bereits nach wenigen Stunden im Wiedener Krankenhaus, wohin er von zwei hilfsbereiten Passanten mittels Privatautos gebracht worden war, seinen Geist aufgab.

Der auf so tragische Weise Dahingeschiedene überlebte bald nach dem Umsturze nach Wien, wo er sich im Laufe einer kurzen Zeit eine angesehenere und einträgliche Stellung verschaffte. Wegen seines rechtschaffenen und liebenswürdigen Wesens war er nicht nur bei seinen Freunden und Bekannten, sondern auch bei seiner Firma äußerst beliebt. Friede seiner Asche! — Der schwertgetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

## Die Liste der deutschen Minderheit von Slowenien

Heute Vormittags wurde die Kandidatenliste der deutschen Minderheit des Wahlkreises Maribor-Gelje beim hiesigen Kreisgerichte vorgelegt.

Als Listenanführer fungiert der als Führer des hierländischen Deutschtums bekannte und von seinen Volksgenossen verehrte und geschätzte, aber auch von den Slowenen geachtete Vorstand des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien, Herr Dr. Lothar Mühlstein, Rechtsanwalt in Maribor.

In den einzelnen Wahlbezirken kandidieren:

1. Wahlbezirk Brezice: Dr. Hans Schmidler, Großgrundbesitzer in Maribor.

2. Wahlbezirk Celje: Dr. Walter Riebl, Rechtsanwalt in Celje.

3. Wahlbezirk Dolnja Lendava: Dr. Camillo Morocutti, Arzt in St. Jh.

4. Wahlbezirk Gorzljegrad: Dr. Walter Riebl, Rechtsanwalt in Celje.

5. Wahlbezirk Ponjice: Franz Polje, Großgrundbesitzer in Sv. Duh bei Poljane.

6. Wahlbezirk Lasko: Karl Erdlen, Beamter in Prastnik.

7. Wahlbezirk Ljutomer: Karl Mandl, Schmiedemeister in Kapde.

8. Wahlbezirk Maribor-dezuni: Konrad Neuhold, Hotelier in Slov. Bistrica.

9. Wahlbezirk Maribor-Lesebreg: Dr. Camillo Morocutti, Arzt in St. Jh.

10. Wahlbezirk Murska Sobota: Michael Holsedel, Besitzer- und Bürgermeister in Frelsborf.

11. Wahlbezirk Ormoz: Valerian Spruzhina, Mechaniker in Ptuj.

12. Wahlbezirk Prevalje: Ernst Dsjander, Großgrundbesitzer in Novornt.

13. Wahlbezirk Ptuj: Valerian Spruzhina, Mechaniker in Ptuj.

14. Wahlbezirk Slovenjgradec: Dr. Hans Harp, Arzt in Slovenjgradec.

15. Wahlbezirk Smerje: Jng. Ludwig Miglitsch, Bauunternehmer in Rogaska Slatina.

## Marktbericht vom 30. Juli

Der Markt war sehr gut besetzt und besucht, etwas geringer war die Teilnahme seitens der Speckbauern. Die ziemlich hohen Fleischpreise sind sowohl bei diesen als auch bei den heimischen Fleischbauern und Sclhern unverändert geblieben. Die Zufuhr betrug 11 Wagen mit Speck und Schweinefleisch, 35 Fuhrren Kartoffel, Zwiebel und sonstiges Gemüse und 15 Wagen Obst.

An Geflügel und sonstigen Haustieren waren gegen 700 Stück auf dem Markte. Die Preise sind etwas zurückgegangen, da das Ausgebot sehr groß war. Es kosteten: Junges Gänse 10—15, Hennen, Enten und Gänse 40—80 Dinar per Stück. Auch die Preise für Kaninchen sind etwas zurückgegangen; sie waren um Din. 8—25 per Stück erhältlich.

Gemüse und sonstige Lebensmittel: Kartoffel Din. 1.25—1.75, heurige 2.50—3, Salat 1—3, Sauerkraut 2.50—3, Speisekürbis 3, Butter 38—44, gekochte 45—48, Leebutter 48—52, Honig 30—35 per Kilogr., Milch 2.50—3, Rahm 12—14, Kernöl 15—18 per Liter, Eier 1.25—1.75 per Stück.

Obst war reichlich vorhanden. Äpfel und Birnen Din. 5—8, Kirichen 6—8, Pflir-

siche 18—20, Aprikosen 16—18, Weintrauben 18—24, Ringlotten 5—6, Pflaumen 7—10, Datteln 24—36 per Kilogramm, Melonen 15—20 Din. per Stück, Erdbeeren 12, Schwarzebeeren 2—2.50, Ribisel 5—7, Himbeeren 6—8, Stachelbeeren 5—6 Din. per Liter, Orangen 1—3, Zitronen 0.75—1 per Stück.

Blumen, die auch in reichlicher Mengen auf den Markt gebracht wurden, werden zu Din. 0.25—8, in Töpfen 15—75 per Stück verkauft. Die Preise für exotische Pflanzen betragen Din. 5—25 per Stück.

**m. Ein Marburger-Absolvent der Leipziger Akademie für Buchkunst.** Herr Stanko Weigl ein Sohn des hiesigen Großkaufmannes und Industriellen Herrn Willo Weigl, absolvierte dieser Tage mit recht gutem Erfolge die Meisterakademie für Buchkunst in Leipzig. Herr Stanko Weigl ist bereits zurückgekehrt und verbleibt nun im Unternehmen seines Vaters. Wie wir in Erfahrung bringen, werden einige seiner Akademiarbeiten in den nächsten Tagen hier ausgestellt werden. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Auszeichnung von Feuerwehrleuten.** Der König hat folgenden Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Radvanje für ihre aufopfernde und langjährige Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr die silberne Medaille für Zivilverdienste verliehen: Feuerwehrhauptmann Fr. Krajinz, Hauptmannstellvertreter Fr. Sunfo, Ehrenhauptmann Josef Bohrer, Josef Holthauer, Johann Pesten, Andreas Lesniz, Johann Kottner, Johann Verdoniz, und Johann Pahler. Den wackeren Feuerwehrleuten unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Verleihung der jugoslawischen Staatsbürgerschaft.** Herrn Josef Kolec, Veterinär des hiesigen 32. Artillerieregiments (gebürtig in Znam), wurde die jugoslawische Staatsbürgerschaft zuerkannt.

**m. „Nochmals: Betrug mit nachgekauften 10-Dinar-Noten.“** Die Firma „Trgovski dom“ ersucht uns mit Rücksicht auf die unter obigem Titel in der Nummer vom 29. Juli l. J. erschienenen Notiz um die Aufnahme folgender Richtigstellung: „Es ist nicht wahr, daß die Firma „Trgovski dom“ mit der Zu-

## Am 7. August 1927: Feuerwehrlombola am Erg Svobode hierauf Volksfest in der Veranda der Brauerei „Union“ (früher GÖB)

Bei Appetitlosigkeit, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Stoffwechselstörungen, Refluxschlag, Hautjucken befreit das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Gährungsstoffen. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben anerkannt, daß sich das Franz-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialewarenhandlungen erhältlich. 8713

gespreche ein dummes Spiel zu treiben scheint. Wahr ist es hingegen, daß diese Firma durch das rote Bedrucken einer Nummer Ihres Blattes mit ihren Bemerkungen und mit der Aushängung derselben im Schaufenster gegen die Tagespresse überhaupt nichts zu unternehmen beabsichtigte, sondern nur den persönlichen Standpunkt des Eigentümers der Firma gegenüber dem Banknotenbetrage bekannt geben wollte. Es ist nicht wahr, daß die Ausschristen wie „Konkurrenzweid“ und „In der Sauregallen-Zeit“ humorvoll und doch unterhaltend, scheinbar den Eindruck überlegener Geschäftstüchtigkeit erwecken sollen. Wahr ist es hingegen, daß diese Ausschristen nur als harmlose Reaktion der Firma gegen die in der Öffentlichkeit verbreitete Betrugs- und Banknoten-Affäre beabsichtigt war. Daß hierzu ein Exemplar Ihres Blattes verwendet wurde, bezeugt auf keinerlei Unmoralität gegen Ihr Blatt.“

**m. Die Leitung der Gewerbeschulungsschule in Maribor** teilt mit, daß die Einschreibung der Lehrlinge für das Schuljahr 1927-28 vom 16. August bis 10. September im Beratungssaale des Stadtmagistrats täglich von 10 bis 12 Uhr stattfindet. Neueintretende Schüler haben bei der Einschreibung das Schulabgangszeugnis, die übrigen jedoch die Bescheinigung der Gewerbeschulungsschule vorzuweisen. Das Schulgeld ist das gleiche wie im Vorjahre, nämlich 15 Dinar für jeden Schulmonat bzw. 105 Dinar für das ganze Schuljahr. Die Entrichtung des Schulgeldes kann auch heuer in Raten erfolgen, es empfindet sich jedoch, bei der Einschreibung die ganze Summe zu entrichten. Die Frist für die Einschreibung ist mit Rücksicht auf die große Zahl von Lehrlingen kurz. Mitte September muß die Leitung schon im Besitze aller Anmeldungen sein. Deshalb werden die Arbeitgeber ersucht, ihre Lehrlinge sobald als möglich zur Einschreibung zu senden.

**m. Der Ortsausschuß der Kriegsinvalidenvereinigung in Maribor** hat in der ersten Hälfte des Jahres 1927 einige seiner bedürftigsten Mitglieder Unterstützung in der Form von Geldaushilfen in der Gesamtsumme von 1565 Dinar zugewendet. — Der Verein in Maribor hat noch einige Büchlein mit den Bestimmungen des Invalidengesetzes, den Durchführungsbestimmungen und Kommentaren zur Verfügung; es ist zum Preise von 12 Dinar (bei Postversand 13 Dinar) erhältlich. Die Kanzlei des hiesigen Ortsausschusses ist jeden Mittwoch und Samstag (auch an Feiertagen)

gestalt, daß sie weder im Waffenhandwerk noch im Schiffshandwerk mehr ein Neuling war. Im übrigen jedoch, wenn sie auch nicht weniger tapfer u. wild war als jeder andere Flüstrier auf der Welt, und wenn sie auch stets aus Bequemlichkeitsgründen sowohl wie aus Gefallen daran die Kleidung des anderen Geschlechts trug, so war sie doch deshalb nicht minder Weib, mit allen Leidenschaften, allem Feuer und auch allen Schwächen und Launen der Weiber. Und ehe noch eine Minute um war, hatte sie es schon so weit gebracht, daß Thomas nicht mehr daran zweifeln konnte: denn zum Rotbart geleckt, überhäufte sie ihn mit entsetzlichen Verwünschungen, Flüchen und Beschimpfungen, warf ihm vor, er habe mit Gott weiß welchem Schandmädchel schon getan, und versprach ihm hunderttausend Messerstücke in den Leib, wenn jene Dienerin besagtes Schöndtun auch nur mit einem einzigen Lächeln quittieren sollte.

„Je nun, was geht das dich an?“ lachte Rotbart aus vollem Halse, „bist du etwa meine rechtmäßige Gemahlin und habe ich dir je Treue geschworen, daß du jetzt so die Eifersüchtige spielst?“

In einem Nu rief Mary Adam das Messer aus ihrem Gürtel und stieß es in den Tisch; die Klinge drang mindestens zwei Daumen tief in die Holzplatte ein.

„Was das mich angeht?“ versetzte sie, wobei ihre geschürzte Lippe die weißen Zähne freilegte, „das geht's mich an: daß ich keinen Götzen von einem Mann und

kein Mönchsgeplapper nötig habe, um das zu hüten, was mein ist! Und hier ist, was mir dafür einsteht! ...“

Sie wies mit dem Finger auf das Messer, das sie in die Tischplatte gepflanzt hatte. Thomas riß es zuvorkommend wieder heraus, um es ihr zurückzugeben. Und er hatte seine ganze Kraft nötig, um beim ersten Ruck damit zustande zu kommen, so stark hatte die Dame zugestoßen.

„Best!“ sagte er voller Bewunderung. „Das heißt Kraft in der Hand! Ich möchte schon die kleine Faust da zur Unterstützung haben bei einem Schiffsentern!“

Geschmeichelt ließ die Geliebte des Rotbart einen Faustschlag auf Thomas Trublets Schulter herabfallen:

„In drei Teufels Namen!“ sagte sie, „wenn's zu dem Entern kommt, mir soll es willkommen sein, wenn wir uns dabei Seite an Seite schlagen. Kapitän Thomas, ich habe es dir bereits gesagt, du gefällst mir, und bei meinem Worte bleib's ... Also höre: sobald ich dieses Schwein, den Rotbart, einmal betrogen werde, und das wird bestimmt demnächst geschehen, denn mich muß der Teufel besessen oder mit Blindheit geschlagen haben an dem Glendstag, wo ich solch Untier zum Viehhaber nahm! Sobald ich ihn also hintergehe, sag ich, so soll es — wenn ich dich dann auf Schuhweite in meinem Kriechwasser finde — mit dir sein, jawohl mit dir, unter Zurücksetzung jedes anderen wackeren Helden!“

Worauf Rotbart mit einem solchen Lachausbruch antwortete, daß er wahrhaftig fast daran gestorben wäre.

Von diesem Tage an verzichtete Thomas auf die einsamen Spaziergänge, in denen er bisher auch kaum seine Befriedigung gefunden hatte. Ihm gefiel die Zerstreung besser, die er in Gesellschaft des fideles Flüstriers und seiner kriegerischen Geliebten sowie verschiedener anderer Abenteurer fand, die insofern dem Rotbart glichen, als sie eben falls keinen roten Heller besaßen und alle Wirtschaft der Insel der Reihe nach heim suchten, um von dem geringen Kredit, den man ihnen jeweils gewährte, zu zehren.

In buntem Durcheinander saßen da die außergewöhnlichsten und unähnlichsten Gestalten beieinander, Thomas Trublet gab einem unter ihnen den Vorzug, einem von der Insel Oleron in Amis gebürtigen Franzosen, der, in der sogenannten reformierten Religion auferzogen, sich eine auffallende, schon an Scheinheiligkeit grenzende Sittenstrenge bewahrt hatte, deshalb aber nicht weniger tapfer und wagemutig war als irgendein beliebiger Katholik. Noch ein anderer Franzose war dabei, aus Dieppe in der Normandie gebürtig, der so dick und fett war, daß man ihn nach dem Aussehen allein jeder Bewegung für unfähig gehalten hätte; in Wirklichkeit aber war niemand lebhafter bei der Sache, wo es Hiebe setzte, und gar wo es galt, zeh'n für einen zurückzugeben.

Ein dritter Geßell übertraf an Selbstambit-

noch die beiden eben Erwähnten; das war ein Venezianer, der sich selbst als Edelmann bezeichnete und sich den Titel Sir beilegte. Dieser Edelmann nun behauptete, von einer alten — natürlich fürstlichen — Patrizierfamilie abzustammen. Er ließ sich Loredan nennen, und dieser große Name, den einst ein Doge getragen, paßte übrigens recht wohl zu der seltsamen Schönheit seines Gesichtes, zu den feinen Händen und dem stolzen und doch leichten, ammutvollen Schritt. Im übrigen, mochte er nun ein Prinz sein oder ein Bauernknecht, auf alle Fälle war dieser Loredan ein echter, rechter Flüstrier, einer von den besten sogar, trotzdem er, zum Unterschied von dem Normannen aus Dieppe und dem Hugenotten von Oleron und fast allen ihren Kameraden, nicht als Seemann auf die Welt gekommen war, sondern erst im reifen Mannesalter mit der Schiffsahrt begonnen hatte: seine Kindheit und Jugend bildeten einen wahren Roman, wie ihn Herr von Seubery nie auch nur so halb romantisch zusammengebracht hat. Es gab kaum ein Handwerk, in dem der Flüstrier Loredan nicht bewandert war, kaum eine Stellung, die er nicht bekleidet, kaum ein Abenteuer, das er nicht bestanden hatte, sei es zu Wasser, sei es zu Lande, in Dorf, Stadt und bei Hof, mit einem Worte, der stets bereit ist, aus der Scheide hervorzuspringen, soviel Aufsehen macht, als solchem Degen gebührt.

(Fortsetzung folgt.)

von 9—11 Uhr (am Rotovski trg 6. l. St.) geöffnet.

m. Rauferei mit tödlichem Ausgang. Gestern abends kam es in einem Gasthaus in Bistrica ob Boborju unter den angeheiterten Gästen zu einer Rauferei, in deren Verlauf der 66jährige Knecht Johann Peršić einen Messerstich in die Bauchgegend erhielt. Er wurde von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor gebracht, wo er heute früh seiner schweren Verletzung erlag.

m. Einbruchsdiebstahl. Am 29. d. M. um halb 19 Uhr bemerkte die Gattin des in der Cvetlična ulica 13 wohnhaften Hausbesizers J. K. zwei Jungen, die sich vor der versperren Kellertüre zu schaffen machten. Auf die Frage, was sie dort taten, gaben die beiden zur Antwort, daß ihnen ein Gegenstand in den Keller gefallen sei. Später wurde entdeckt, daß die beiden Taugenichtse eingebrochen und 7 Flaschen Selterswasser im Werte von 64 Din. entwendet haben. Nach den 13 bis 14jährigen Einbrechern wird geforscht.

m. Die Ohrfeige während des Kartenspiels. Gestern waren in einem Gasthaus auf der Kräntnerstraße einige Herren mit Kartenspiel beschäftigt. Einer der Klebige erhielt, da er sich zu vorlaut einmischte, von einem der Spieler eine schallende Ohrfeige. Der herbeigerufene Wachman machte der Streiterei ein Ende.

### Dozent Dr. Ivan Matko

ist zurückgekehrt und ordiniert wieder vom 1. August l. J. ab in der Slov. ul. 4.

m. Der Schuß aus der Flober-Pistole. Der 15jährige Franz K. schah am 25. d. M. mit einer Flober-Pistole in einen Jam des Hauses Frankopanova ulica 25 und brachte dadurch die Passanten auf der Straße in Gefahr. Die Pistole wurde ihm von der Polizei beschlagnahmt.

m. Den Apothekennachtdienst verzieht von morgen bis nächsten Sonntag mittags die Apotheke „Zum Schußengel“ (Sirač) in der Aleksandrova cesta.

m. Hen- und Strohmarkt vom 30. Juli. Die Zufuhr betrug 10 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 9 Wagen Stroh. Die Preise betragen für Heu Din. 46—76, für Grummet 60 und für Stroh 35—60 für 100 Kilogramm, Stroh auch in Garben zu Din. 1,50 bis 2.

m. Stechviehmarkt vom 29. Juli. Der Auftrieb betrug 130 Schweine. Die Kauflust war trotz der erhöhten Preise sehr lebhaft; es wurden 100 Stück verkauft. Die Stückpreise betragen für 5—6 Wochen alte Jungschweine 115—140 Din., 7—9 Wochen 150—200, 3—4 Monate 300—420, 5—7 Monate 450—480, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1100 Dinar. Lebendgewicht Din. 9,50—11, Schlachtgewicht 15—17,50 per Kilogramm.

m. Helfet dem armen kranken Invaliden mit zwei unversorgten Kindern! Spenden übernimmt aus Gefälligkeit die Redaktion der „Marburger Zeitung“.

m. Spenden. H. S. spendete 30 und „Ungetannt“ 30 und 50 Dinar für den armen, kranken Invaliden mit zwei unversorgten Kindern. Herzlichen Dank!

### Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 31. Juli ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Franz Salikovič.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Wetterbericht vom 30. Juli 8 Uhr — Luftdruck 733, Feuchtigkeitsmesser + 10, Barometerstand 735, Temperatur + 23, Windrichtung NW, Bewölkung 1/10, Niederschlag —.

\* Dozent Dr. Ivan Matko ist zurückgekehrt und ordiniert wieder vom 1. August l. J. an. 8843

\* Die Lose für die 2. Klasse der Staatl. Klassenlotterie sind bereits eingetroffen und werden daher unsere Interessenten ersucht, sich die Lose für die zweite Klasse bis spätestens 5. August zu besorgen, da sie nach diesem Termin weiterverkauft werden. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“, Jurčičeva ulica 4.

## Shom kein Kilmannner mehr



Im Filmatelier.

Der bekannte englische Dichter Bernhard Shaw, dessen bisherige Abneigung gegen den Film bekannt war, läßt jetzt sein Drama „Die heilige Johanna“ verfilmen.

\* Bei den „Drei Teichen“ konzertiert morgen Sonntag nachmittags eine beliebte Kapelle. Bachendlschmaus: 1 ganzes Bachhuhn mit Salat 25 Dinar!

\* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlung. — Ohne Preisaufschlag. Jäger, Maribor, Gospošta ul. 15. 8216

\* Part-Café. Ist noch nicht gesperrt! Im Gegenteil, es ist sehr lustig zu sein im staubfreien Garten, bei Gefrorenem und Bier. Sonntag verstärktes Konzert, nachmittags und abends. 8997

\* Türkenlose kauft Gjelna banka Vabljana. 8088

\* Zur Desinfektion bei ansteckenden Krankheiten verwendet man mit besten Erfolge S a n i t o l (bei Menschen), S a n e o l i n (bei Tieren). Die Mittel hat ständig am Lager „S a l u s“ d. d. Maribor, Cantarjeva ulica 1. 8613

\* Hotel Halbvidl. Heute Samstag abends Familienabendkonzert. Tanzgelegenheit. — Morgen, Sonntag Früh- und Abendkonzert. Salonkapelle P e c n i k. 8994

\* 1. Marburger Jagdgesellschaft veranstaltet Sonntag, den 7. August Großes Jägerfest im Garten des Gasthauses „Lovski dom“ in Krčevina, ober den Drei Teichen. 538.

\* Primarius Dr. Hugo Robis, Maribor, Prešernova 2, Parterre, links, ordiniert wieder. 8932

\* Die Freiwillige Feuerwehr Petre veranstaltet am 14. August l. J. ein Sommerfest verbunden mit einer Schauübung im schönen Gastgarten des Herrn Ivan Kmetič in Petre. Um zahlreichen Besuch bittet der Wehrausschuß. 537

\* Ein Gartenkonzert mit Tanz wird heute Sonntag im schönen Gastgarten Polič in Studenci abgehalten. Beginn um 16 Uhr. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 8947

\* Kabarett „Europa“. Ab 1. August neues Programm mit der Weltattraktion „Leopoldi“ Verwandlungskünstler. Die beliebte jugendliche Tanzkünstlerin Elschen Huday wurde wegen großen Erfolges prolongiert. Ferner die Künstlerinnen Fel. de Dimitry und Fel. Lybla de Deak. Sonntag bei schlechter Witterung Nachmittagsvorstellung mit Konzert. 8992

\* Die Marburger Keks- und Zwiebackfabrik hat sich, wie schon seinerzeit berichtet, entschlossen, ein dem Konsumenten Nutzen bringendes Propagandamittel einzuführen und bringt zu diesem Zweck Prima Miris-Schnitten mit beigepackten Glücksnummern, auf welche die Lebzeltfirma G e r t in Maribor, Gospošta ulica, Gewinne ausfolgt. In Maribor wurden bisher Glücksnummern von folgenden Damen und Herren gezogen: Gagar Perfo, Rajčeva ul. 4; Josip Perme, Tatencbahova ulica 20; Mernig, Zidovska ulica 8; Maria Košar, Frankopanova ulica 9, und Johann Franc, Vrtna ulica 9. Außerdem wurden 13 solcher Beste zu 30 Dinar in bar ausgefolgt. Außerhalb Maribors wurden 23 Glücksnummern gezogen, für welche die darauf entfallenden Beste in Miris-Schnitten im Werte von 30 Dinar ausgefolgt wurden.

## Nachrichten aus Ptuj

p. Liquidation. Die Holz- und Metallgesellschaft in Strnišče bei Ptuj beschloß in der am 19. Dezember v. J. stattgefundenen Generalversammlung ihre Liquidation. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens 1. September l. J. anzumelden.

p. Selbstmordversuch. Dienstag abends nahm der 24jährige Sohn einer angesehenen hiesigen Familie in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Sublimatlösung zu sich. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. M r g o l e nahm eine gründliche Magenreinigung vor, wodurch der junge Mann noch rechtzeitig gerettet werden konnte. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt; es soll sich aber, wie verlautet, um unglückliche Liebe handeln.

p. Ein regelrechter Sporttag verspricht der nächste Sonntag (7. August) zu werden. Am Vormittag wird bekanntlich um den silbernen Wanderpokal der „Marburger Zeitung“ gelaufen und am Nachmittag werden die leichtathletischen Meisterschaften des Kreises Maribor ausgetragen. Für die Veranstaltungen herrscht sowohl in heimischen als auch auswärtigen Sportkreisen schon heute das denkbar größte Interesse. Es ist mit einem Massenbesuch von auswärtigen Sportleuten zu rechnen.

p. Geplante Errichtung einer Textilfabrik. Eine bekannte tschechoslowakische Firma hat die Absicht, in Ptuj eine Zweigniederlassung zu gründen, die den heimischen Markt mit guter Qualitätsware versorgen soll. Es handelt sich um eine gutfundierte und erlöseunternehmung, deren Absatzgebiet in Anbetracht des Bedarfs uns. Gegenden an guten Textilwaren schon im vorhinein als gesichert erscheint.

p. Den Apothekennachtdienst verzieht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn Be h r b a l k in der Krempševa ulica.

## Nachrichten aus Cella Feuerwehrtag in Cella

Das Programm des am Sonntag den 31. d. M. stattfindenden Feuerwehrtages in Cella ist folgendermaßen zusammengesetzt: Um halb 8 Uhr früh Beginn des Blumentages und Ausstellung der Löschgeräte vor dem Stadttamt. Um 10 Uhr Schulaübung am Magistratshofe. Um 11 Uhr großes Löschmanöver mit sämtlichen Löschgeräten vor dem Gemeindefeuerhaus in Breg, hierauf aber am linken Samnauer ein öffentliches Ausproben der Löschapparate „Stank“ und „Perfo“. Um 14.30 Uhrmarsch sämtlicher Feuerwehren mit Musik ins Waldhaus, wo ein großes Volksfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, unter Mitwirkung der vollständigen Eisenbahnkapelle aus Cella beginnt. Um 17.30 führt eine Gruppe von Knaben im Alter von 4 bis 6 Jahren in voller Feuerwehrausrüstung eine interessante Übung mit der kleinen Motorspritze „Rosenbauer“ aus.

c. Kollaudierung der Regulierungsarbeiten an der Sann. In der Zeit vom 28. bis 30. d. fand eine Kollaudierung der in den Jahren 1925—1927 ausgeführten Regulierungsarbeiten an der Sann auf der Strecke von der Staatsbrücke in St. Peter bis zur Sannbrücke bei Nazarje und weiter bis zum Ursprung der Sann statt. Die Kommission leitete der Referent beim Großzupan in Maribor Herr Dr. T r s t e n j a l, technischer Leiter der Kommission war Herr Baurat Jug. J u r a n, Mitglieder aber technische Referenten aus Cella und Maribor. An der Kollaudierung nahmen auch Vertreter der an der Sann gelegenen Gemeinden teil.

c. Die Hermagoras-Gesellschaft in Cella. Vergangenen Montag nachmittags wurde das Gebäude der Hermagoras-Gesellschaft in der Prekerngasse (früher Eigentum des Kaufmannes Herrn J. Kos) kommissionell bestichtigt. Gegen die vom Architekten Professor P l e c n i k ausgearbeiteten Bau- und Abapierungspläne wurde kein Einspruch erhoben. Die Hermagoras-Gesellschaft gedenkt, vorläufig die Parterreräumlichkeiten für ihre Druckerei umzubauen und am Hofe ein einstöckiges Gebäude für Druckereizwecke zu errichten, die übrigen Renovierungsarbeiten aber erst später auszuführen. Mit den vorderhand bestimmten Arbeiten soll bereits in der kommenden Woche begonnen werden, so daß die Druckerei im Herbst von Prevalje nach Cella überföhren würde.

c. Ein Ausflug nach Frankreich. Am Sonntag den 30. d. M. abends reisten mehrere Dament aus Cella unter der Leitung der Russin Frau P o p o f f nach Frankreich, in erster Linie nach Paris, ob, wo sie zwei Wochen verbleiben werden.

c. Konkurs. Der Bäckermeister Herr Franz P e s j a l in Breg bei Cella meldete dieser Tage den Konkurs an.

c. Motoklub Cella. Auf der Gründungsversammlung des „Motoklubs Cella“, die vor einigen Tagen in Cella stattfand, wurde Herr August B e b l e, Sekretär des Bezirkshandelsvereins, zum Klubobmann gewählt.

c. Abschaffung des Konkurses. Der Konkurs, der über das Vermögen des Kaufmannes Herrn Johann K o s in Cella verhängt wurde, ist abgeschafft worden, da zwischen der Firma und den Gläubigern ein Zwangsvergleich abgeschlossen wurde. Sämtliche Verordnungen, durch welche die freie Verfügung der Firma gehemmt wurde, sind nun eingestift.

c. Renovierungen und Ausbesserungen. Die Renovierung der Marienkirche ist bis auf das prächtige Hauptportal, nun beendet. Die Firma K a l i f a n i k, die die Renovierung durchführte, verdient vollste Anerkennung. Der Giebelzug am schmalen Kirchturme sowie die übrigen Arbeiten wurden geschmackvoll und gewissenhaft ausgeführt. Die zahlreichen freiwilligen Spenden haben noch nicht die Kostensumme erreicht. Die Sammlung wird eifrig fortgesetzt, um den Fehlbeitrag zu decken. Dieser Tage wurde die Ausbesserung des Sannstegs beim Stadtpark zu Ende geführt. Die Tragbalken wurden mit Traversen verstärkt und oben ein eisernes Geländer angebracht. Das Gebäude des Kaufmannes Herrn A. J a z a r i n e auf der König Peter-Strasse wird derzeit umgebaut und die unteren Räumlichkeiten für ein Geschäftsbüro adaptiert. Demnächst soll auch das Gebäude des gewesenen Apothekers und ehemaligen Vizebürgermeisters von Cella Herrn Mag R a u f e r an der Ecke des Hauptplatzes und der Alexanderergasse renoviert werden. Die Stadt bekommt von Jahr zu Jahr ein lieblicheres Aussehen, da die Stadtgemeinde, sowie die Hausbesitzer großes Verständnis für die Verschönerung des Stadtbildes praktisch an den Tag legen.

c. Sternrennen. Der Unterausschuß des Radfahrerverbandes in Ljubljana veranstaltet am Sonntag, den 31. d. M. ein Sternrennen nach Cella. An der Strecke Ljubljana—Cella führen die Teilnehmer von 6 bis 10 Uhr vormittags, an der Strecke Zagreb—Cella aber von 9 bis 11 Uhr vormittags. Um 12 Uhr findet ein Anzug der Radfahrer unter Musikbegleitung durch Cella statt. Am Nachmittag beginnt im Hotel „Balkan“ ein Sportfest zu Ehren der Gäste.

c. Ein Zigeuner will er werden. Der 13jährige elternlose Johann K o p a u s Murško Sredisce, dem es bei seinem Vormunde schon lange nicht mehr behagte, schloß sich am 15. Juli in Murško Sredisce der aus sechs Personen bestehenden Zigeunertruppe des Sava Jovanović aus Serbien an. Die Zigeuner ziehen durch Stadt und Land mit einem Haren und drei Affen, die ihre Kunststücke von Ort zu Ort zum Besten geben. Der Knabe

fühlte sich unter den Zigeunern, die ihn lieb gewonnen hatten, recht wohl und er beschloß, ständig bei ihnen zu bleiben. Seine Freude war jedoch kurz. Dieser Tage wurde er in Pölz bei Celje festgenommen und in seine Heimatgemeinde abgeschoben. Der Knabe beharrt aber auf seinem Beschluß und will nach seiner Aussage bei der nächsten Gelegenheit wieder zurück zu den Zigeunern.

c. Am rechten Voglajnaufer werden derzeit im Abschnitte vom Voglajnaufstieg bis zur Mündung in die Sann starke Pfeiler eingeschlagen, um das Ufer vor Unterspülung zu sichern.

c. Polizeichronik. Freitag, den 29. Juli: 1 Anzeige wegen Motorradfahrens mit offenem Auspuff, 1 Anzeige wegen Autofahrens auf der linken Straßenseite, 1 Anzeige wegen Radfahrens am Gehsteig, 1 Anzeige wegen Radfahrens auf der linken Straßenseite, 1

Anzeige wegen Verkehrsstörung mit einem Motorrad, 1 Anzeige wegen Fahrens mit dem Wagen auf der linken Gassenstraße und 1 Anzeige wegen Verlustes einer Silberuhr mit dem Monogramm A. R. und einer Silberkette im Gesamtwerte von 500 Dinar.

c. Tombola. Die Freiwillige Feuerwehr in Gaberje bei Celje veranstaltet am Sonntag, den 7. August um 14.30 vor dem Vereinsgebäude in Gaberje eine Tombola, verbunden mit einem Volksfest. Der Reinertrag ist für die Bervollständigung der Löschgeräte bestimmt.

c. Gewerbliches. Dieser Tage eröffnete Herr Josef G u m z e j eine neue Fassbinderei in Dreg bei Celje.

c. Den Apothekennachdienst versieht von Sonntag, den 30. d. M. bis einschließlich Freitag, den 5. August die Apotheke „Zur Mariachilf“ am Hauptplatz.

## Kunst und Literatur Saisonbilanz eines Theatermenschen

Es gibt Menschen, die aus irgendeinem Grund vom Himmel auf die weltbedeuten- den Bretter fallen. Ich bin nicht geneigt, sie unter die Theatermenschen einzureihen. Die zähesten, mit den Brettern ganz verwandten sind doch nur diejenigen Pflanzen, die sich durch Atzen und Willen den Weg zur Sonne bahnen. Einer von diesen ist Valo Bratina, der, vom staatlich subventionierten und bürokratisierten Theaterbetrieb angewidert, die keusche Plomme seiner künstlerischen Auf- fassung mit vorgehaltener Handfläche in ein

kleines Theaterchen trug, damit es vom me- derigen Rauch des rationalen Staatstheater's nicht zum Verlöschen gebracht werde. Er flüchtete nach Ptuj und fand dort ein kleines Theater vor, mit einer Fassade, die sich auch anderswo vorteilhaft ausnehmen würde. Es fanden sich einige Männer, die ihre Hilfsbe- reitschaft in Szene setzten. Nun hatte der Mann ein Theater, auch eine kommerzielle Basis, aber keine Berufsschauspieler. Bratina ließ sich nicht aus der Fassung bringen. Ihm genügte es, einige Dilettanten mit seinem



Geist zu befehlen. Alles andere kam von selbst. Auch die weitere Möglichkeit, ein Programm zu absolvieren. Hier muß von einem Pro- gramm die Rede sein, denn er zeigte einer Kleinstadt den Querschnitt des Theaters. Und zwar den geschichtlichen: von der Anti- ke bis zum Expressionismus. Es war thea- tergeschichtlicher Anschauungsunterricht im besten Sinne des Wortes. Daziert und de- monstriert von einem Idealisten und einem Dugend Dilettanten. Es war kein Wagner. Wer Bratina kennt, der weiß, daß die Ma- terie ihm keine Schwierigkeiten macht. Br-atina formt alles: die Bühne, die er aus Ge- rümpel und unmöglichem Soffitzenzeug ein- fach umschichtet, die Darsteller, die von sei- nem Willen befehlen sind und nichts tun, was sein Hirn nicht vorgeordnet hätte. Nicht nur die kleine Stadt, welche ein Jahr hin- durch mühelos die reifen Früchte seiner Thea- tertätigkeit abstreifen konnte, ist diesem Men- schen zu Dank verpflichtet. Dank? ... Mich dünkt, der Mann hat eher Undank geerntet. Nicht beim Publikum — denn dieses ließ ihm immer Sympathien fühlen —, eher bei jenen, die berufen wären, Kulturtagen ent- sprechend zu würdigen. Und Bratina hat ei- ne brave Kulturtat geleistet!

Motzke („Der eingebildete Kranke“) und Balucki („Schwere Fische“) geht eine Linie zu den Realisten: Zapelsta („Die Moral der Frau Dulka“), Schönherr („Der Weibsteu- sel“), Komec („Magda“), Cerkvenik („Zün- de“), Petrovič („Der Wald“) und Rusič („Welt“).

Canlar wurde in zwei Werken herausge- bracht; in einem realistisch-symbolistischen („Knechte“) und einem symbolischen („Des Mergernis im Tale zu St. Florian“). Ange- lo Cerkvenik, ein talentierter Dramatiker, bewies in seinem Dichtwerk „Läuterung“ sicheren Gang auf dem hohen Pfad des Ex- pressionismus. Einrestochtere gute Volks- stücke gaben dem Ganzen den nötigen Ritz und deckten breiteres Kulturbedürfnis.

Dies ist die Bilanz eines Theatermenschen. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wüßte man die Bedeutung des Hervorgebrachten im besonderen würdigen. Die Bilanz selbst spricht klar genug. Man muß einer zivilisa- tionskranken Gesellschaft auch nicht jede Bin- senwahrheit an die Stirne nageln. F. G.

+ „Wie andere Rubens sehen“ ist der Titel einer Gedenausstellung, die der Ma- gistrat der Stadt Antwerpen anlässlich der 350. Wiederkehr des Geburtstages Rubens in der städtischen Bibliothek veranstaltete. Die Ausstellung, die erste der Festsausstellun- gen, mit denen der Magistrat die Erinne- rung an Peter Paul Rubens feiern will, ist am Samstag eröffnet worden. Sie enthält

vor allem Dokumente aus Rubens' Nachlaß und eine Reihe von Reproduktionen nach seinen Werken. Der Höhepunkt der Rubens- Feiertage wird die Woche vom 18. bis 21. August bringen.

## Sport

### Sport am Sonntag

Um 7 Uhr: Start zum Straßenrennen Ma- rior—Graz—Marior beim Gasth- se Spagel in der Messanderstraße.

Um 16 Uhr: SK. Svoboda-Reserve — SK. Ptuj-Reserve („Marior“-Sportplatz).

Um halb 16 Uhr: SK. Rapid — Klagenfur- ter Athletik-Klub („Rapid“-Sportplatz).

Um halb 18 Uhr: TSK. Merkur — SK. Svo- boda („Marior“-Sportplatz).

### Die Radweltmeister- schaften



Linart (Belgien) — Steher-Weltmeister.

Der Kampf um den letzten der vier Welt- meistertitel, um denjenigen der Berufs- fahrer über 100 Kilometer, wurde in Elber- feld ausgetragen. Der Sieg fiel an den Titelhalter L i n a r t (Belgien), der schon dreimal Weltmeister war.

### Radrennen Marior— Graz—Marior

Für das große internationale Straßen- radrennen auf der 120 Kilometer langen Strecke Marior—Graz—Marior, das am S o n n t a g, den 31. d. M. auf der Wie- ner Straße ausgetragen wird, herrscht so- wohl bei uns als auch in Oesterreich großes Interesse. Man sieht, daß der alte Sport noch fortlebt. Wie noch erinnerlich, fand das letzte derartige Radrennen im Mai 1924 statt.

Nunmehr ist es dem rührigen Alpenlän- dischen Radfahrerband in Graz gemeinsam mit dem Warburger Radfahrerband ge- lungen, von den Regierungen in Beograd und Wien die Triptiques zu erlangen, wo- durch ein solches Rennen wieder ermöglicht wurde.

Das Rennen findet gegenseitig statt. Die Grazer starten punkt 6 Uhr beim Kilometer- stein 5 in Puntigam und die Warburger Fahrer um dieselbe Zeit beim Kilometer- stein Brauhaus „Union“ in der Aleksandro- va cesta, wo gleichzeitig der Wendepunkt für die Grazer und das Ziel für die Warburger ist. Die ersten Grazer Fahrer dürften zwi- schen 8 und 8.15 Uhr hier eintreffen. Um dieselbe Zeit dürften unsere Kenner Puntig- am erreichen. Die Rückkehr unserer Fahrer ist gegen 10 Uhr zu gewärtigen. An der Staatsgrenze hat der Fahrer eine Zwangs- pause von 10 Minuten einzuschalten. Für die Streckenbesetzung sorgen in Oesterreich die Grazer, Leibniz und Straker Radler und an der jugoslawischen Teilstrecke die Verbandsvereine von Marior, Ptuj und Slovenska Bistrica.

Bisher wurden von unseren Fahrern 31 und von den Grazern gegen 35 Nennungen abgegeben. Der voraussichtliche Grazer Sie- ger verspricht S c h o b e r, der voraussicht- liche jugoslawische Sieger der Meisterfahrer Johann B e s e n j a t (Erster Arbeiter-

Radfahrerverein) oder aber R a b e r g o j oder S i b e n i f (Perun) zu werden. Vom Sportklub „Ptuj“ kommt der vorjährige Meisterfahrer von Slowenien, R a m s a l, in Betracht. „Edelweiß“ hat ebenfalls seine besten Fahrer angemeldet, wie Josef J u g und Walter D e v e t a l.

Das Rennen verspricht einen interessan- ten Ausgang zu nehmen, da der Sieger schwer vorausbestimmen ist.

Das sportfreundliche Publikum und be- sonders die Radler und Motorfahrer wer- den erfucht, die Straßen während des Ren- nens für die Rennfahrer frei zu halten und sich den Straßenordnern zu fügen, um et- waige Unfälle und Zeitverlust zu verhüten.

Am Startplatz wird während des Ren- nens eine Musikkapelle konzertieren, nach An- kunft sämtlicher Fahrer am Ziel aber wird eine R u n d f a h r t sämtlicher Kenner mit Musik und nach dem Rennen die Preis- verteilung stattfinden. Die Ehrenpreise ha- ben einen Wert von 2000 Dinar. Man hofft, durch diese Veranstaltung das Inter- esse für den Radsport wieder zu heben und zu fördern.

: M. O. L. N. P. (dienstlich). Das Städte- spiel Puhljana—Marior wurde laut Be- schlusses der letzten Sitzung des Unterbau- des verschoben.

: R. A. C. — Rapid. Das Spiel der oo- gen Gegner, welches anfangs infolge des angesagten Städte-spiels abgesetzt werden mußte, findet nun doch statt. Die Heimischen werden zu diesem Spiele in ihrer stärksten Aufstellung (Pelto, Kurzman, Barlovic, Sim- merl, Baumgartner, Bernat, Löschnigg B, Paulin, Tergleh, Benko, Löschnigg L.) antre- ten. Es ist also mit einem äußerst charan- spannenden Spiel zu rechnen, welches ni- mand veräumen möge. Die Leitung des Spie- les liegt in den Händen des Verbandschies- richters Herrn R e m e c.

: Dempsens angefochtener Sieg. Der Sieg D e m p s e n s über S h a r l e y wurde, wie wir berichteten, bestritten, da Sharkey behauptete, einen Tiefschlag abgenommen zu haben. Nun versammelten sich der Kampf- und die Punktrichter, ohne sich aber einig zu können. Um doch zu einem Schluß zu kommen, wurde die kinematographische Auf- nahme des ganzen Kampfes einer Sachver- ständigenkommission vorgeführt, aber un- glücklicherweise war die Stellung des Photo- graphen eine derartige, daß man gerade den entscheidenden Schlag nicht genau erkennen kann. Man sieht wohl den Arm und kann zu den Schluß kommen, daß der Schlag knapp unterhalb des Gürtels gelandet wä- re, aber ein unüberleglicher Beweis ist da- mit keineswegs geschaffen. Das Schiedsge- richt hält also die Entscheidung, mit der Dempsen zum Sieger erklärt wurde, aufrecht ein Teil der Presse und auch das Publi- cum ist aber damit nicht zufrieden, man pro- testiert, ohne sich aber gegen das Schieds- gericht durchsetzen zu können. Es ist also wahrscheinlich, daß Dempsen doch ungehin- dert zu seinem nächsten Kampf gegen sei- nen gefürchteten Gegner Tunney kommen wird. Als Termin für diese Begegnung ist der 10. September in Aussicht genommen.

## Klubnachrichten

: SK. Svoboda. Zum Spiele gegen TSK. Merkur tritt die Mannschaft in folgender Aufstellung an: Mernig 1, Oman, Mernig 2, Bach, Selic, Kropf, Konrad 2, Bischof 1, Strach, Bischof 2, Konrad 1; Reserve: Breg- nif. Im Vorspiel spielt die Reserve gegen die SK. Ptuj-Reserve. Die Reserve spielt in folgender Aufstellung: Kropf, Bregnif, Plo- arig, Bertnil, Harrich, Daslo, Urbančič, Ga- brijan, Grandecel, Esserl und Sinkovič.

: Aufforderung. Die Vereinsleitung des TSK. Merkur ersucht alle jene, welche ge- gen den Klub irgendwelche Forderungen ha- ben, dieselben unter Beischluß einer Rech- nungsabschrift bis 31. Juli d. J. an die Adresse Karl S o s c h i z, Firma „Kem- industrija“ in Marior, Einspielerjeva ul. 7, bekanntzugeben. Nichtangemeldete Forde- rungen können nicht berücksichtigt werden.

## Letzte Ser.

Der blamierte Kunstschige. A.: „Ob Si's glauben oder nicht, ich streife Ihnen mit einer Kugel aus meiner Pistole auf dreißig Schritte die Asche von der Zigarre.“ — B.: „Ausgeschlossen.“ — A.: „Na, erlauben Sie, ich bin doch als Kunstschige im Variete aufgetreten.“ — B.: „Mag sein, aber ich bin Nichtraucher.“

# Volkswirtschaft

## Zagreber Börsewoche

A. S. Zagreb, 29. Juli.

Der in diese Berichtswoche fallende Ultimo hat einen glatten Verlauf genommen. Die Anforderungen zum Ultimo waren in die sem Monat außerordentlich gering. In Bankkreisen wird berichtet, daß der diesmonatliche Ultimo der weitaus schwächste des ganzen Jahres war.

Auf der Börse kam der Ultimo fast überhaupt nicht zum Ausdruck. Auf dem Banalmarkt herrscht nach wie vor eher Abgeneigung denn Kauflust. Im großen und ganzen blieben die Kurse stabil. Lediglich zum Wochenschluß traten in einzelnen Bankwerten leichte Kursabschwächungen ein. In dieser Berichtswoche wurden nach langer Zeit Aktien der Kroatischen Bank zum Kurs von 27.50 gehandelt. In Aktien der Rationalbank kam es zu Umsätzen beim Kurse von 4715 und 4700. Eskomptebank wurden im Laufe der Berichtswoche bei 94, zum Wochenschluß bei 94 und 93 umgesetzt. Hypothekbankaktien blieben auf ihrem vorwöchentlichen Niveau bei 56 gehandelt. Jugobankaktien waren auch in dieser Berichtswoche ausgeboten und wurden zu Kursen von 91 bis 90 aus dem Markte genommen. Zum Wochenschluß blieb Ware unverkauft auf dem Markte. Erste Kroatische Spartasse wurde unverändert bei 850 umgesetzt. Zum Wochenschluß entwickelte sich in Aktien der Gewerbebank ein etwas lebhafteres Geschäft beim tiefern Kurs von 40. Etnoaktien wurden bei 175 Geld ohne Ware gesucht. Serbische Bank notierten unverändert bei 130 bis 131.

Der Fundus der Wertemärkte lag mehr oder weniger vernachlässigt. Zum Wochenschluß wurden einige Schlüsse in Dravaaktien bei sinkender Kursstempelung 515 bis 510 getätigt. Zum Wochenschluß besserte sich der Kurs dieses Papiers um eine Kleinigkeit auf 515 bis 535 ohne Umsatztätigkeit. Slavoniaaktien notierten unverändert 16 bis 17.50 ohne Verkehr.

Slavoniaaktien waren anhaltend bei 100 gesucht, doch zeigte sich spärlich Ware erst bei 110. Union-Rasie waren zum Wochenschluß bei 1850 angeboten, jedoch ohne Interesse, während sich erst zum Wochenschluß bei 1700 Geld meldete. Für Ribafaktien wurde bei 10 festes Geld gelegt, während sich der Warenkurs unverändert bei 20 hielt. Danicaaktien besserten zum Wochenschluß ihren Geldkurs

auf 150 ohne Ware. Zuderfabrikaktien wurden zum Wochenschluß bei 475 umgesetzt, während zum Wochenschluß bei 490 ein Schluß fiel. Brod-Waggon blieben im allgemeinen unverändert und ohne Umsätze. Ragusa waren zum Wochenschluß etwas lebhafter bei 305 gehandelt und notierten zum Wochenschluß 300 bis 305 ohne Umsätze. Guttmannaktien besserten ihre Kursposition von 230 bis 240 zum Wochenschluß auf 240 bis 260, nachdem bei 240 um Wochenschluß ein kleiner Posten aus dem Markte genommen wurde.

Auf dem Staatswertemarkte trat gegen Wochenschluß infolge Deckungskäufen für den Ultimo festere Stimmung ein. Agrarschuldverschreibungen und Investitionsanleihen blieben zwar im allgemeinen unverändert, hingegen konnte Kriegsschuldungsbondsrente bei etwas lebhafterem Verkehr um ein bis eineinhalb Punkte aufholten. Es fragt sich nur, ob die festere Tendenz inhaltlichen Charakter zeigen wird. Bemerkenswert ist, daß in der letzten Zeit die Nachfrage nach Kriegsschuldungsbondsrente nicht besonders groß war, aber andererseits auch keinerlei drängendes Ausgebot sich zeigte.

Der Devisenmarkt war infolge Eindeckungen für den Ultimobedarf etwas lebhafter. Die täglichen Umsätze dürften zwischen 7 bis 8 Millionen schwanken. Die Nationalbank mußte auch in dieser Berichtswoche mit Interventionen abgeben einzuweichen, um den Bedarf des Marktes zu decken. Zum Wochenschluß notierte die Devisen London eine Kleinigkeit fester bei 276.25 Schlüsse. Auch Milano zeigte etwas festere Tendenz. Hingegen wurde die Devisen Wien reichlicher ausgeboten und senkte sich zum Wochenschluß um eine Kleinigkeit.

In Börsetreibern wird die bevorstehende Erbringung eines neuen Bankengesetzes lebhaft besprochen. Allerdings ist bis zur Stunde über die Abänderung im Bankengesetz nichts bekannt, doch verlautet soviel, daß im neuen Gesetz ein besonderer Schutz der Einleger vorgesehen sein soll, deren Einkügel der im Falle eines Konkurses oder Zahlungsunfähigkeit als besondere Masse ausgeschieden werden und keinesfalls zur Befriedigung der übrigen Gläubiger herangezogen werden können.

× **Wöchentliche Umrechnungstafeln für fremde Währungen.** Der Finanzminister hat für den Monat August folgende amtliche Kurse für ausländische Zahlungsmittel festgesetzt: 1 Napoleon d'or Din. 218.50, 1 türkisches Pfund 247, 1 englisches Pfund 275.75, 1 Dollar 56.30, 1 Schweizer Dollar 56.40, 1 Reichsmark 13.50, 1 polnischer Zloty 6.35, 1 Schilling 8, 1 belgischer Franken 7.90, 1 Pengö 9.90, 100 französische Francs 223, 100 schwedische Kronen 1095, 100 Lire 309, 100 holländische Gulden 2275.50, 100 Lei 33.50, 100 Lwa 41, 100 dänische Kronen 1519, 100 schwedische Kronen 1521.50, 100 Pesetas 972, 100 Drachmen 75, 100 tschechoslowakische Kronen 168.25.

× **Konzentrationsbestrebungen in der Mühlenindustrie.** Infolge der schweren Krise, mit der andere Mühlenindustrie zu kämpfen hat u. aus verschiedenen anderen Gründen wird in letzter Zeit eine immer größere Konzentrierung der Mühlenunternehmungen in Jugoslawien vorgenommen. So ist in Zagreb bereits der Zusammenschluß einiger Mühlenunternehmungen erfolgt, dem bald andere folgen werden.

× **Waggons für die Herbstkampagne.** Die Generaldirektion der Staatsbahnen erließ eine Verordnung, wonach für die für den Herbst erwartete Ausfuhrkampagne eine genügende Menge von brauchbaren Waggons zur Verfügung gestellt wird. Diese Maßnahme gilt auch für die Herbstkampagne in den verschiedenen inländischen Industriezweigen. Man rechnet damit, daß die heurige Ausfuhrkampagne stärker als die vorjährige sein werde.

× **Rohhäuteauktion der Zagreber Fleischergenossenschaft.** Bei der am 28. Juli abgehaltenen Rohhäuteauktion gelangten zweieinhalb Waggon Rindshäute und ein Waggon Kalbfelle zum Verkauf. Rindshäute leich-

te bis 30 kg. Gewicht erzielten Din. 14.20 gegen 13.75 im Vormonat. Schwere Häute über 30 kg. Gewicht wurden mit Din. 15.60 gegen 15.35 im Vormonat verkauft. Für Kalbfelle wurden Din. 23 gegen 22.35 im Vormonat bewilligt. Die Preise verstehen sich in Dinaren pro Kilogramm Eingangsgewicht. Das gesamte Aufbringnis wurde von einer Neufahrer Großhändlerfirma erstanden.

× **Bankenüberschuß in Serbien.** Die nach dem Kriege eingetretene Hochkonjunktur hatte u. a. zur Folge, daß Geldinstitute wie Pilze aus dem Boden schossen. Besonders war dies in Serbien zu beobachten, wo zwar im Laufe der Jahre zahlreiche Banken eingegangen sind, aber trotzdem noch eine verhältnismäßig viel zu große Zahl von Anstalten vorhanden ist. Außer einigen Großbanken handelt es sich meist um Institute mit weniger als einer Million Kapital. So kommt in Ub eine Bank schon auf 235 Einwohner, in Trstenil auf 299, in Rasla auf 343, in Obrenovac auf 346, in Volkovac auf 371, in Madenovac auf 384 und in Arangjelovac auf 392 Einwohner. In größeren Städten ist das Verhältnis etwas günstiger und kommt z. B. in Ris eine Bank auf 2092 und in Pragujevac auf 2238 Einwohner.

× **Vom Eiermarkt.** Das Angebot im Produktionsgebiet hat in der letzten Zeit eine bemerkenswerte Einschränkung erfahren, aus welchem Grunde auch die für den Export verfügbaren Mengen bedeutend geringer sind. Die derzeit auf den Markt kommende Ware ist mit Rücksicht auf die heiße Jahreszeit ziemlich minderwertig. Dieser Umstand erschwert die Tätigkeit der Exporteure außerordentlich, da sie die zum Export kommende Ware einer genauen Durchsicht unterziehen müssen, um nicht Schwierigkeiten auf den Auslandsplätzen zu begegnen. Der im Produktionsgebiet bezahlte Preis von 1 bis 1.15 Din. pro Stück ist in Anbetracht der minderwertigen Ware

und der erwähnten Schwierigkeiten beim Export als außerordentlich hoch zu bezeichnen. Die Nachrichten von den Auslandsplätzen lauten in der letzten Zeit etwas günstiger, da wegen der großen Hitze sowie der verringerten Produktion nur kleine Mengen Ware auf den Markt gelangen und im Verhältnis zu dem Ausgebot die Nachfrage etwas lebhafter bezeichnet werden kann. Auf dem Weltmarkt wird derzeit polnische Ware am stärksten aus-geboten. — Auf der heutigen Zagreber Börse blieben die Taxationen für Eier gegenüber der Vorwoche unverändert.

× **Großer Erfolg der Kommerzialisierung der deutschen Post.** Die seinerzeit kommerzialisierete deutsche Postverwaltung veröffentlicht jetzt die Bilanz für das Geschäftsjahr 1926/27, die trotz beträchtlicher Abschreibungen an Investitionen einen Reingewinn von 128 Millionen Mark (gegen 1700 Millionen Dinar) ausweist.

## Für die Frauwelt Die Freuden der Ehe

Von Koda Koda.

Die junge Frau: „Das Kochbuch, das du mir gekauft hast, Hugo, taugt auch gar nichts. Ich suche und suche darin den ganzen Tag, um zu erfahren, wie man ein Butterbrot macht — vergebens.“

Der Heißsporn. Friderike, die Tochter des Pastors von Bulowitz hatte den Parradjunkten geheiratet und war mit ihm an die See gefahren. Nach drei Tagen schrieb sie:

„Liebe Mutter, ich muß leider schon Klagen. Wilhelm fängt an, anzügliche Gespräche zu führen.“

Die kleine Schwägerin. „Otto, weißt du wer am besten küssen kann? — Herr Pic.“

„Kind!! Woher weißt du das?“

„Deine Frau hat mir's gesagt.“

Kind. Ich habe zwei Kinder — Krimmelmanns haben vier — und der Bäckermeister rief: er habe dreizehn.

Da fragte Krimmelmann: „Entschuldigen schon: wann Baden — Sie.“

Standesamt. „Sieh dir dies Haus an, Karlchen! Hier drin leistete ich vor zwanzig Jahren dem Mutter den Schwur der ewigen Reue.“

Letzte Ruhe. Eine sehr alte Geschichte — und in der Steiermark hat sie sich zugetragen.

Eine Frau aus Graz, schon recht hoch in Jahren, hatte nochmals geheiratet, nach Loebersdorf — doch es gefiel ihr da nicht; der Gatte gefiel ihr nicht, ebenso wenig die Stiefkinder — am wenigsten konnte sie sich an die neue Luft gewöhnen. Die arme Frau wurde krank. Kam schließlich zum Sterben. Rief ihren Gatten und sprach zu ihm: „Holzhuber, es hat net sollen sein — mir zwo haben unser Glück net gefunden. Verzeih mir, Holzhuber, und hör' mei letzte Bitte an: I mücht net hier in Loebersdorf begraben sein; sondern wann i stirb, laß mi auf Graz überführen.“ Holzhubern traten die Tränen in die Augen.

„Mariedl,“ sagte er, „i versteh di ganz guat. Aber schau . . . bei diese teuren Zeiten . . . Ich mach dir an Vorschlag: probier's a Weil in Loebersdorf; und wann's dir dann net behagt, no, so können m'r di ja immer noch überführen lassen.“

## Ist der Charleston lebensgefährlich?

Der Charleston, der im Vorjahre von Amerika auch nach Mitteleuropa kam, hat sich in unserem Staate nicht so recht durchsetzen können. Die anderen modernen Tänze erfreuen sich immerhin einer gewissen Beliebtheit, der Charleston jedoch wird sich trotz eifriger Bemühungen einer Reihe von Tanzlehrern bei uns kaum einbürgern. Es ist nun interessant, daß im Heimatlande des Charleston, in Amerika selbst, nun ein leidenschaftlicher Kampf gegen diesen Nageranz geführt wird. Ärzte von Welt Ruf haben ihre Stimme erhoben und zeigen an Hand von Beispielen, daß der Charleston für die moderne schlanke Frauengestalt direkt von katastrophalen Folgen begleitet sei. Es häuft sich täglich Fälle, daß junge Mädchen infolge Tanzens von Charleston schwer erkranken und ihre Leidenschaft mit dem Tode büßen müssen. Bekannt ist der Fall der Tänzerin Ruth Coloney, die eine ganze Nacht lang ununterbrochen Charleston tanzte, ohne sich eine Erholungspause zu gönnen, und die dann nach dem letzten Charleston ohnmächtig zusammenbrach. Als man sie ins Krankenhaus schaffte, konnten die Ärzte nicht herausfinden, wo eigentlich der Krankheitsherd sich befindet. Als dann die Tänzerin nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb, nahmen die Ärzte bei der Sezierung der Leiche an, daß die Tänzerin infolge abnormaler Erschütterung besonders der Eingeweide an einer Art Vergiftung durch Erzeugung schädlicher Sekrete gestorben sei. Der Tod der Tänzerin hatte sofort in allen Blättern und ärztlichen Fachzeitschriften eine große Polemik zur Folge, in der die Mehrzahl der Ärzte die Ansicht vertrat, daß durch den Charleston die edlen Weichteile im Innern des menschlichen Körpers schwer erschüttert werden und auf diese Weise oft für immer geschädigt werden können. Auch die Erschütterung des Gehirns sei auf die Dauer von schwerem Nachteil für das geistige Wohlbefinden der Tanzenden; die also, wie man bei uns sagen würde, durch den Tanz verblöden. Uebrigens hat sich in den Kampf gegen den Charleston auch die amerikanische Baupolizei eingemengt, die erklärt, daß durch den wilden Rhythmus des Tanzes die Sicherheit der Tanzlokale gefährdet werde. Die Polizei sah sich veranlaßt, aus diesem Grunde den Charleston in einer Reihe von amerikanischen Städten zu verbieten in denen nicht genügend baufeste Tanzlokale vorhanden waren. (S.P.M.)

## Blitz und Donner Der Hofrat.

Der Hofrat, der kommt ins Büro. Um elfe Vormittag, Legt ab den Hut und Paletot, Das ist die erste Plag. Dann nimmt die Zeitung er zur Hand, Greift um den Schlüssel schnell, Der bei der Tür hängt an der Wand. Auf der gewissen Stell; Begibt sich dann damit hinaus Auf's Wohl des Amts bedacht, Dort liest er seine Zeitung aus Und denkt: „Es ist vollbracht!“ Erleichtert kommt er dann daher Behaglich auszuruhen Und wendet sich zum Sekretär: „Ist sonst noch was zu tun?“ Aus „Der Flegelwirt vo Prügelsbach“, Verlag Robert Gattinger, Graz, Sporgasse 23/3.

## Eine reiche Auswahl moderner Badestüme



# KINO

## KINO „APOLO“

Ab heute Samstag gelangt ein sensationelles, durchaus einzigartiges Doppelprogramm zur Vorführung, und zwar:

„Virtus Belator“ (Regie Harold Lloyd) und „Die letzten Indianer“, ein Cowboyfilm mit durchaus spannender Handlung.

Was den ersten Film anbelangt, so kann ruhig gesagt werden, daß man so etwas überhört noch nicht gesehen hat und wahrscheinlich auch nicht mehr so bald zu sehen bekommt. Bei halbwegs annehmbarem Besuch müssen die Hände zittern. Harold Lloyd hat mit diesem Film sich selbst überboten und hunderte Situationen geschaffen, über die jung und alt lachen, nicht brüllen muß. Die Mitwirkenden sind zumerst Kinder, die Harold Lloyd zu staunenswerten Künstlern gemacht hat. Ein Hochgenuss für Sportler ist die Austragung des Boxmatch zwischen Dempsey und Tent. Die Automobilisten kommen beim Ansehen des konstruierten Autobusses aus dem Lachen überhaupt nicht heraus. Jedermann wird beim Anblick des King-Spales im „Sunpark“ zerspringen wollen, die Rennerie wird ein allgemeines Gebrüll auslösen, und das „Kino“, in welchem die Kinder Harold

Lloyd, Douglas Fairbanks, Charlie Chaplin, Tom Mix u. Mary Pickford in originellen Rollen erstaunlich treffend und urchomisch spielen, wird jedermann auf das Beste zufriedenstellen. Hier sind nur einige Sensationen erwähnt — es gibt deren Hunderte, über die die Besucher noch tage- und wochenlang lachen werden — denn die Erinnerung an diesen Film wird nachhallig sein. Zu wünschen wäre, daß sich im Kino ein gemischtes Publikum von jung und alt einfindet, denn in diesem Falle wird der Genuss ein zehnfacher sein. Dieser prächtige Film ist wirklich konkurrenzlos und einzigartig.

Als zweiter Programmpunkt wird der ebenfalls erstklassige und spannende Cowboy-Film „Die letzten Indianer“ vorgeführt, ein spannendes Indianer- und Cowboydrama mit vielen Reiterenszenen. Beide Filme zählen 11 Akte und die Spielzeit wird gute zwei Stunden dauern. Um den Besuch dieses Programmes möglichst weiten Kreisen zu ermöglichen, hat die Verwaltung des Apollo-Kinos trotz des doppelten Programmes und der höheren Anschaffungskosten die Eintrittspreise auf der bekannt niedrigen Stufe belassen. Besonders wird betont, daß an Wochentagen um 7 Uhr allgemein ermäßigte Karten derzeit noch in Kraft sind. Erste Vorführung dieses Doppelprogramms Samstag den 30. Juli um 7 Uhr.

## KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Montag den 1. August:

### „Mutter und Kind“

die Geschichte einer großen Mutterliebe, mit Penny Porten und Wilhelm Dieterle in den Hauptrollen. Ein Prachtwort erster Klasse, etwas für Frauen und Mütter, aber auch für Männer, die die Dulderin Weib bis jetzt nicht zu würdigen verstanden. Eine Handlung, die nicht spannender sein kann eine Darstellung, der Mutterrolle, wie sie nur einer Penny Porten in ihrem großen Künstlertum so eigen liegt. Prachtvolle Naturaufnahmen voll zauberischem Reiz aus dem Thüringerwalde, von Benedig und seinen Tauben usw.

### BURGKINO

Bis einschließlich Sonntag den 31. Juli:

### „Leutnant Orlov“

ein hervorragend schöner, sowohl spannender wie auch überaus lustiger Film mit Konstanze Talmadge in der Hauptrolle. Das abwechslungsreiche Erlebnis eines Liebespaares aus dem Rußland vor dem Kriege. Prachtvolle Ausstattung.

Ab Montag den 1. August kommt ein Film von besonderer Eigenart zur Vorführung:

### „Die Pariser Katze“

ein großartiges Pariser Apachen-drama von unerschütterlicher Spannung. Bildet aus dem besten Pariser Leben. Eine Handlung, wie sie nur aus der dunkelsten Sphäre der Seine-Stadt geboren werden kann. Padende Darstellung.

## KINO DIANA STUDENCI

Ab heute Samstag den 30. Juli bis einschließlich Dienstag den 2. August:

### „Der Graf von Monte Christo“

mit 10 Akten in einem Teile. Die Geschichte des Grafen von Monte Christo ist ja bekannt. Es wird nur wenige geben, die sie nicht gelesen haben. Monte Christo, die stolze und reiche Frau, gab den Namen dem geheimnisvollen Mann, der nach 20jähriger Gefangenschaft nach Paris gekommen war mit der Devise: „Aug' um Auge, Zahn für Zahn.“ Er rächt sich an allen seinen Feinden. Er schont nicht einmal seine, erst so heißgeliebte Mercedes. Der hervorragende Künstler John Gilbert hat sich mit der Darstellung dieser Rolle einen Weltruf geschaffen.

Voranzeige: Ab Mittwoch den 3. bis einschließlich Freitag den 5. August: „Aero, der Tyrann Rom“.

## Gasthaus Anderle, Koroska cesta 3 Konzerte der Schönherr-Kapelle

finden statt, und zwar:

heute Samstag 30. Juli abends im schönen staubfreien Sitzgarten des Gasthauses Anderle in der Koroska cesta.

Sonntag, den 31. Juli 1927 bei der „Linde“ in Radvanje!

Sonntag den 31. Juli: Frühschoppen-Konzert.

Vorzügliche Getränke. Bekannt gute Küche. Solide und rasche Bedienung. — Die ergebenste Einladung machen Adolf und Julie Anderle. 8998

# Freiwohnung

gesucht!

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort oder auch für später 2-3zimmerige Wohnung. — Anträge unter „Rach 10“ an die Verw.

## Kontoristin

mit schöner Handschrift, perfekt in slowenischer und deutscher Stenographie, sollte Maschinenschreiberin wird für dauernden Posten gesucht. Reflektiert wird nur auf eine Kraft mit längerer Praxis. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter „Gewissenhaft“ an die Verwaltung. 8940

## Primarius Dr. Hugo Robič

Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten ordiniert wieder. Maribor, Prešernova ulica 2, Parterre links. 8931

**Besitz** im Ausmaße von zirka 233 Morgen bei Sv. Mj wird an einen tüchtigen Landwirt, der über fünf bis sechs eigene Arbeitskräfte verfügt, günstig verpachtet. Anzufragen bei Pachnes Nachfolger, Turčičeva ulica 5. 8982

## Die gute Küche zum Stern.



Speise-Restaurant Pod mostom Nr. 11 neben der Reichsbrücke

Empfiehlt dem geschätzten Publikum, sich überzeugen zu wollen, daß nur prima Fleisch- und Speisewaren zu billigen Tagespreisen verabreicht werden. Abonnenten erhalten im Monat 2 Mittag-, 2 Abendessen, Brot und ein Tafelgetränk gratis. Sie erhalten Abonnementskarten für 14 und 20 Tage, welche Bons 60 Tage Gültigkeit haben. Unterbrechungen und Übertragung dieser Karten ist gestattet. Preis: Mittag- und Abendessen 14 Dinar. Auch Mittagsabonnenten zu 7 Dinar werden aufgenommen.

Hochachtungsvoll Smoley

# WERK- MEISTER

\*  
selbständige, ältere Kraft, vertraut mit Maschinenreparaturen u. Einstellung von Dampf-Maschinen, Dreher, wird am Lande für eine Fabrik bei Maribor zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Dinar 3000“ an die Verwaltung d. B.  
\*

## SCHMIEDE UND SCHLOSSER

# ACHTUNG!

Prima Ostrauer Kohle- u. Schmiedehohle, Werksniederlage bei  
**HANS ANDRASCHITZ, Eisen- u. Metallwarengroßhandlung, MARIBOR, Vodnikov trg Nr. 4**

## HOLZ- UND KOHLENHANDLUNG M. SEIFRIED

**MARIBOR, GREGORCICEVA UL. 1**  
Empfiehlt sich mit großen Lager la Buchen-Scheiten, Rundholz (Prügel) auch geschnitten Bundholz Trifeiler-Kohle, Holzkohle zu billigsten Preisen ins Haus gratis gestellt. 8929  
Das Holzschneiden wird stets entgegenommen.

Suche Intelligentes  
**Kinderfräulein**  
zu meinem 8-jährigen Sohne. Perfekte deutsch-, französische und Musikkenntnisse unbedingt erwünscht. Mit Lichtbilder versehenen Anträge sind an Direktor Desider Pogány, Subotica, zu richten. 8989

**Motorrad**  
1 1/2 P. S. fahrbereit gut erhalten sehr billig zu haben. Pobrežje, Cesta na Brezje 18.

**Kinderfräulein**  
mit deutsch und kroatischen Sprachkenntnissen zu 14 und 7-jährigen Mädchen, sucht Alex. Kriesshaber, Subotica, Vilsonova ulica 6. 8995

Verbreitet die  
**„Marburger Zeitung“**

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 34. 8997

Leere 8951  
**Odol-Flaschen**  
kauft  
**Drago Rosina**  
Maribor, Verinska ulica št. 26  
Gesucht wird ein 8964

**Geldmann**  
für einen grossen Auftrag mit sehr gutem Verdienst. Offerte unter „Geldmann“ an die Verw.  
Grabtränke von frischem sowie erstklassigem Baumaterial, geschmackvoll ausgeführt, zu billigen Preisen liefert Kunst- u. Handelskärtnerei A. Steinbrenner, Koroska cesta 103. Bestellungen werden auch am Verkauf, and Glavni trg entgegenommen. 8089

# AUFRUF

Alle jene Freunde und Nichtfreunde, welche sich durch meine Scherzreklame auf den Leim führen lassen, oder, wie dies die Zeitungen als Betrug mit 10 Dinar-Noten benennen, und dadurch geschädigt wurden, mögen sich an meiner Kassa im „Trgovski Dom“ in Maribor melden, wo sie die Entschädigung in Metallwährung erhalten. Für die großzügige Reklame danke ich herzlichst.

**J. Pregrad**  
„Trgovski dom“  
Maribor

Einische 8991  
**Köchin für alles**  
wird bei guter Behandlung und Lohn sofort aufgenommen. Vorzuzustellen Kavarna Europa von 11 bis 12 und 18 bis 20 Uhr.

Deutsches  
**Kinderfräulein**  
wird gesucht. Adresse: Dr. Reis, Subotica IV, Urbanova ulica 54. 8990

Inferate haben  
in der „Marburger  
Zeitung“ den größten  
Erfolg.



# DIE LEIPZIGER MESSE

28. AUGUST - 3. SEPT. 1927

ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Muster-schau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau

Auskünfte erteilt:  
DIE EHRENAMTLICHE VERTRETUNG FÜR DEN KREIS MARIBOR;  
CHEMISCHES LABORATORIUM für Industrie, Landwirtschaft und Handel  
Maribor, Trg svobode 3.

Sehr schönes neugebautes Haus preiswert zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Anr. Bern. 8650

Ein Haus bei Kirche und Bahnhof, für jedes Geschäft geeignet, mit 5 Wohnungen, zu verkaufen. Kralova cesta 34, Studenci. 8476

### Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, alte Gefässe, Antiquitäten. M. Nger, Maribor. 8502

Antiquitäten aller Art sowie antike Gold- und Silbergegenstände kauft Luitje Vinceti. Slovenci ul. 10. 8588

Exhaustor (Ventilator) zu kaufen gesucht. Best. Anträge unter „Exhaustor“ an die Zw. 8801

Flaschen zu 1/2 Liter kauft jede Menge Petroleumgeschäfte. Zlatič, Slovenci ul. 2. 8887

Tischspäherb, gebrauchsbereit, zu kaufen gesucht. Angebote bis Montag mittags an die Zw. unter „Komplett 85“. 8915

Guterhaltener, dunkler, kompl. Speisezimmer zu kaufen gesucht. Ev. auch Piano. Anfragen Joska Černobel, Leskova ul. 29/2 (gegenüber Magdalena-park). 8228

Leibschüssel zu kaufen gesucht. Pobrežka cesta 6a, Kralj. 8918

Zwei schwere Schlitzen zu kaufen gesucht. Anr. Bern. 8935

### Zu verkaufen

aller Art liefert billigst Kartonnagenwerk „Sergo“, Maribor. Brežernova ul. 18. 4625

Ein- und Zweispänner - Linzerwagen, Phaetons, Plateauwagen sowie Wagen- und Autoladungen billig und bestens bei Frana Fekl, Maribor, Trg svobode 3. 8118

Ford - Coupe, Zweifler, generalrepariert, neu lackiert, ist spottbillig zu verkaufen. Anfr. Fr. V. Aleksandrova cesta 6. 8908

### Delgemälde

Bastelle, Radierungen usw. werden sachgemäß eingeraumt nur bei Spezialfirma M. Paštar, Maribor, Gospostva ul. 24 und 37. 7849

Drehmotor, 20 Pferdekraft, 220/380 Volt, 50 Perioden, 1400 Umdrehungen, im besten Zustande, infolge Betriebsüberforderung günstig zu verkaufen. Offerte an die Verwalt. unter „Industrie 29“. 8827

Werkzeugschere, Rutschermägen, Phaeton, preiswert abzugeben. Anfragen Karel Scherbaum. 8864

Gut erhaltene Kücheneinrichtung meist emailliert. 1 Kamin, leerer Fliesen- und Verkleidungs wegen Ueberbedeckung sofort billig zu verkaufen. Anr. Stritarjeva ul. 6, Maribor. 8817

Ausgestopfte Tiere, ein schöner Schmutz für Jagdsitz, Gastzimmer usw., preiswert. Anfr. Karel Scherbaum. 8833

Feuersichere neue Kassa 1/2 bill zu verkaufen. Firma Franc Ščel, Koroška cesta 31. 8895

Gut erhaltenes Damenfahrzeug billig zu verkaufen. Anr. Bern. 8890

Ferrensahrrad billig zu verkaufen. Dobraj, Mikina ul. 7. 8916

Ferren- u. Damenschuhe, Bergsteigtasche zu verkaufen. Smigoc, Slovenci ul. 28 im Hof. 8936

Ein Brennabor-Wagen und eine Zither billig zu verkaufen. Nova vas, Zelena ulica 5 bei Maribor. 8911

2 Seidensonnenschirme, dunkelgrün und schwarz, billig zu verkaufen. Anr. Bern. 8912

Paumännchen billig zu verkaufen. Kacijanerieva ul. 15, Welsche 8920

Sehr schönes Tisch Tuch mit 12 Servietten u. einfacherer Tisch-tücher billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 49, Hofgebäude, 1. Stock rechts. 8922

# Gurken-Essig

echtler Sliwowitz Weingeläger und Weingeist zum Ansetzen von Obst und Kräutern billigst zu haben in der

Branntwein-Brennerei Adalbert Gusek Maribor, Koroška cesta 18.

Zweizylinder - Motorrad zu verkaufen. Anr. Jancz Božič, Tattenbachova ul. 22.

Schöne blühende Oleanderbäume sind zu verkaufen. Minjina ulica 17. 8941

1000 Liter Maschinermot 1926 zu verkaufen. Anr. Maribor, Cantarjeva ul. 10/1. 8949

Gelegenheitskauf! Ein Schlaf-zimmer, komplett, 1 Motorrad, 1 1/2 PS, neu bereit, 2-fach, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anr. Bern. 8974

Badeofen mit emailliertem Badewanne, altheitliche Kessel m. grauer Marmorplatte, weicher Kasten mit matten Scheiben, Sa-lontisch mit Marmorplatte, Der-hangstangen und Verkleidung wegen Ueberbedeckung billig zu verkaufen. Anr. Zelarna „pri-kamoru“, Gospostva ul. 8, 8966

Zwei Paar mittelschwere Pferde, welche für Gabelschwure Arbeit geeignet sind, werden verkauft. Anr. Bern. 8964

Fahrrad zu verkaufen. Jugos-ovanski trg 3, Weg. 8973

Kassensack sehr billig zu verkaufen. Anr. Buchhandlung Gospostva ul. 28. 8970

Klavier, Bösendorfer, gut erhalten, preiswert. Krevina, Tomsi-čeva ul. 118 a. 8978

Eine 1/2-Schuloline zu verkaufen. Frankopanova ul. 30/1. 8956

Schön möbl. sonnseitiges Zimmer im Zentrum der Stadt zu vermieten an soliden Herrn. Anr. Bern. 8881

Freiwillig oder Herr wird in schöne, reine Wohnung sofort billigst aufgenommen. Tatten-bachova ul. 16/3, Tür 19. 8886

Möbl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Ruska cesta 45, im 2. Hof. 8900

Neu möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit elektr. Licht, mit oder ohne Verpflegung ab 15. August zu vermieten. Dasselbe wäre auch für Studenten oder Studentinnen aus besserem Hause geeignet. Anfragen Trstaf, Kralova ul. 6. 8972

Großes, schön möbl. Zimmer v. 1. September zu vermieten. Mat-štrova ul. 1, Tür 2. 8963

Ein Geschäftslokal mit 4 an-schließenden Räumen ist logisch zu vermieten. Wäre auch für Lagerräume geeignet. Melista cesta 68. 8961

Möbl. Zimmer, gasseitig, separ. Eingang, elektr. Beleucht., ist sofort zu vermieten. Gregor-čičeva ul. 6/1, rechts. 8959

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, separiert, mit 1-2 Betten, sofort zu vermieten. Anr. Bern. 8978

2 Zimmer und Küche, neu mö-bliert, zu vermieten oder zu ver-kaufen in Villa. Anr. Bern. 8984

Möbl. Zimmer für 1 bis 2 Per-sonen per sofort. Anr. Bern. 8908

Kleines separ. Kabinett zu ver-mieten. Kettejeva ul. 3/2, 5. 8975

Möbl. Zimmer, gasseitig, separ. Eingang, elektr. Beleucht., ist sofort zu vermieten. Gregor-čičeva ul. 6/1, rechts. 8959

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, separiert, mit 1-2 Betten, sofort zu vermieten. Anr. Bern. 8978

2 Zimmer und Küche, neu mö-bliert, zu vermieten oder zu ver-kaufen in Villa. Anr. Bern. 8984

Möbl. Zimmer für 1 bis 2 Per-sonen per sofort. Anr. Bern. 8908

Kleines separ. Kabinett zu ver-mieten. Kettejeva ul. 3/2, 5. 8975

# Flor-Strümpfe

von Dinar 18.— an bei Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1. 7245

## Kleiner Anzeiger.

### Verkaufsbüro

Achtung! Schuhe, nur Daadort, best. aus bestem Material. Herrenschuh vor 130 Din., Halbschuh vor 180 Din., Damen-Halb- u. Spangenschuhe all. Mit 160 Din. Maßbestellungen und Reparaturen werden rasch und billigst fertiggestellt. Franz Kow-bauer, Schuhmacher, Obere Gospostva ul. 33, Maribor. 8962

### Flor-Strümpfe Ruder-Beibl Trikot-Waren

SLAVKO ČERNETIĆ Maribor, Aleksandrova 23

Esseln werden mit prima Rohr eingelassen sowie alle Korbmä-ter und Stühle zum reparieren übernommen. H. Korbmachermes-ter Jos. Antlova, nur Trg svobode 1 neben der hdt. Brücken-wage. 7400

### Möbel!

aller Art, modern, zu nied-riegen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serce in drng. Tischlerei u. Möbelfager, Petričeva ulica 8 im Hof. 1812

Kapitalstiftung Geschäftsleute! Die Bahnbau-Gesellschaft Koga-tec-Krapina vergibt die Kon-cession zur Versorgung der Ar-beiterschaft, ca. 1000 Mann, mit sämtlichen Lebensmitteln. An-träge unter „Solid“ an die Zw. 8968

### Pavel Nedog

kauft chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Traur in 24 Stunden am billigsten und schönsten. Maribor Gospostva ul. 33 Kraljeva ul. 22. 8580

Mattressen, Ottomane, Bettensätze, Tapezierwaren billig zu haben bei Berbo Kuhar, Gospostva ulica 4. 1834

### Bolstermöbel

Mattressen, Ottomane, Divane, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billig im Möbel-haus E. Zelenta. 10. oktobra ulica 5. 2718

Wer liebt gerne? Gartenlaube 7 Din., Sport im Bild 20, Wo-che 8, Radiozeitung 6, Magazin 18, Uhu 18, Leben 18, Modejour-nal 12, Geschichte Rußlands 60 Lieferungen à 6.50 Din. Sende auch nach auswärts, monatlich Porto. Buchhandlung Scheibach Gospostva ul. 28. 8957

## MÖBEL

In jeder Stilart von der einfach-ten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen. nur eigene Erzeugung. in der Produktio-genossenschaft der Tischlermeister Ab 1. Mai tief herabgesetzte Pre-ise, sehr solide und auch gute Ar-beit sowie auch 1 Jahr Garan-tie. 8437

### Gralski trg 3

Möbel kauft man am billigsten bei E. Zelenta. 10. oktobra ulica 5. 2717

Englischer und italienischer Un-terricht wird nach guter Metho-de bei möglichem Honorar erteilt. Anr. Bern. 8980

Drahtmattressen und Schlafzim-mermöbel sind am billigsten in der Tischlerei Kralova ul. 18. 8981

Spezialwerkstätte für Schriften-malerei auf Glas, Holz usw. Moderne Zimmermalerei. Fr. Ambrožič, Grajski ul. 2. Duga. 8983

### Stampflieden

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43 im Hof. 1727

Darlehen, ca. 20-25.000 Dinar, gegen gute Verpflegung und Si-cherstellung gesucht. Verschaffe guten Posten oder Wohnung. Anträge unter „Günstig“ an die Zw. Bern. 8825

Darlehen von Din. 4000 auf ein Jahr gegen hohe Zinsen, diese in Geld oder Lebensmit-teln, gesucht. Anträge unter „Landwirt“ an die Zw. 3-27

### Tapezierer-Arbeiten

werden billig und rasch aus-geführt bei E. Zelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2710

Billiger als beim Ausverkauf bekommt man alle Sorten von Manufakturwaren bei N. Trpin, Maribor Glavni trg 17. 8989

Abonnenten werden aufgerom-men. Preis 12 Dinar, Gospostva ulica 5. 2718

Karl Einlovič Wl. (neben Holznecht). Übernahme von Auto-Reparaturen und sämtlich. Schlosserarbeiten. Solide Ar-beit. Billigste Preise. 8316

Gutes, reichliches Mittag- und Abendessen ist billigst zu verze-ben. Anr. Bern. 8950

### Realitäten

Realitäten, Best. Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und direkt durch den fast 50 Jahre bestehenden han-delsgerichtlich protokollierten **Wagener'schen Verlehrs-Anzeiger** Wien, 1. Weiburggasse 28. — Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede An-frage wird sofort beantwortet. Kostlose Information durch ei-gene Fachbeamten. Zu haben b. Dinko Sar, Baderhandlung in Maribor. Keine Provision. 11769

3 Familienhäuser und Per-tille in Maribor, Costičina ul. 8, verkauft aus freier Hand am 31. Juli um 11 Uhr an Ort und Stelle mit 70.000, 60.000 und 30.000 Dinar Realitäten-vermittlungsbüro Jazovčič, Tattenbachova ul. 19. 8908

Neues Wohnhaus mit 2 Zim-mern und Küche sowie 2 großen Kellern und Gemüsegarten, ge-eignet für einen Professoristen oder Pensionisten, 3 Minuten vom Bahnhof, ist preiswert zu verkaufen. Anfragen in Waga-tec Nr. 150. 8822

Kaufmannshaus, villenartiger Neubau, 5 Wohnräume mit 20 lal, beheizbar, schöner Garten, 3 Minuten von Trambahn u. b Station, auch für Bäcker ge-eignet, Fabriksnähe. Bahner-Puntigam 77 bei Grajski. 8852

Wohnung, Gewerbe, Industrie! Schönes Haus, 8 Wohnräume, große lichte Magazins für kleine Industrie oder als Wohnhaus 200.000 Din.

Klein, aber schön, Best. Stadt-nähe, 100.000 Dinar.

Best. ca. 12 Joch, bei Maribor, mit 1 Joch Weingarten, samt Haus und Viehstand, 2 Kälber, 2 Schweine usw. Din. 125.000.

Kompagnon gesucht für ein altes Getreidegeschäft, Leistung 220 Waggons, elektr. modern ein-ger. Fabrik, wegen hohen Al-ters. Teilnehmer mit 200.000 Din. gesucht.

Kompagnon gesucht für Biegelei, groß. Abfah jährlich 200.000 Din. Beteiligung gegen Ei-cherstellung prima.

Schöne Geschäftshäuser, Villen, Kaffeehaus um 70.000 Dinar, Gasthaus Stadt und Land, N. Best. 1/2 Joch 16.000 D. Zimmer, möblierte. 8971

Realitätenbüro „Rapid“, Mari-bor, Gospostva ul. 28

### Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

#### Stellengesuche

Tüchtige Kuchenspekterin such. Beschäftigung. Offerte unter "Tüchtige Kuchenspekterin" an die Verw. 8802

Buchhalterin, Kontoristin, sucht entsprechenden Posten. Anträge unter "Kleiner" an die Verw. 8801

Verkäuflerin, 18 Jahre alt, sucht Stelle, auch als Kassierin, geht auch nach Kroatien. Adr. Verw. 8800

Feines, gebildetes, deutsches Fräulein, 22 Jahre alt, mit taubstummem Ruf, wünscht bei besessenen, gebildeten Leuten unterzukommen, nur um aus familiären Verhältnissen herauszukommen. Hilft im Haushalt alles mit. Bedingung gute Behandlung. Gefl. Angebote an die Verw. unter "Verlässlich und treu". 8868

Tüchtige Verkäuferin der Gemischtwaren- oder Seidwarenbranche mit guten Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anträge zu richten an Maria Mesner, Postlagernd Ptuj. 8836

Tüchtige Verkäuferin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle in einem Schuhgeschäft. Anträge erbeten an Olga Braun, Postlagernd Ptuj. 8834

Aufs Land sucht tüchtige Haushälterin und Köchin Stelle. Angebote unter "Ehrenwert" an die Verw. 8823

Haushaltungshilfe sucht geübte bessere Frau in einem frauenlosen Haushalt. Zuschriften unter "120" an die Verw. 8823

Mittelschwere Frau mit sehr guten Jahreszeugnissen wünscht zu älterem alleinstehend. Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Geht am liebsten aufs Land. Adr. Verw. 8859

Penf. Eisenbahnbeamter in mittleren Jahren, verheiratet, kinderlos, sucht per sofort Vertrauensposten oder Stelle als Gutsverwalter in Maribor oder dessen Umgebung, ev. Gelfe. Bedingung eine zweijährige leere Wohnung samt Zugehör. Anfr. Verw. 8853

Älteres christliches Mädchen sucht Stelle für alles, kann auch Kochen. Petrijiska ul. 5, Vorber. 8828

Pensionist sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendwelchen Vertrauensposten. Gefl. Zuschr. unter "4000" an die Verw. 8867

Solides Fräulein mit Jahreszeugnissen, bewandert im Haushalt und Nähen, sucht Stelle als Wirtschaftlerin oder dergleichen, auch zu Kindern. Anfr. Verw. 8877

#### Offene Stellen

Mädchen für alles und ein Stubenmädchen, die schon länger geübt haben und kroatisch oder deutsch sprechen, werden gesucht. Monatslohn 300 Din. sowie halbjährig ein Paar Schuhe u. ein Kleid. Frau Gutsherrlicher Zwilling, Schloß Bredina bei Zagreb. 8821

Braver und fleißiger Baderlehrling wird aufgenommen in der Bäderei Hartinger in drag Aleksandrova cesta 29. 8806

Lehrjunge wird aufgenommen Tischlerei Maicen, Zidovska ul. 10. 7856

Eine tüchtige Kassierin für ein Restaurant wird gesucht. Anfr. Verw. 8897

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Slovinska ul. 37. 8825

Versicherungsagenten für Maribor und Umgebung werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Befähigte erhalten ev. fixe Gage. Schriftl. Offerte zu richten an die Verw. unter "Posredovalec". 8838

Lehrjunge, brav und ehrlich, wird aufgenommen. Bäderei Kotnik. 8876

Bedienerin gesucht für Vor- u. nachmittags. Kettejova ul. 3/2, Tür 6. 8888

Ein tüchtiger Lehrjunge wird sofort aufgenommen für ein kleines Restaurant. 8806

Suche zu meinem sechsjährigen Knaben ein Ainderfräulein mit Kenntnis der serbischen Sprache, welche zugleich befähigt ist, den Knaben für die Schule vorzubereiten und die Schulaufgaben mit demselben zu üben. Eintritt 15. Oktober. Ausführliche Offerte an S. Berg, Großkaufmann, Bräca erbeten. 8820

Kontoristin, perfekte Stenographin, perfekt im Maschinenschriften, flott im Rechnen, usw. u. deutsch in Wort und Schrift, w. aufgenommen. Offerte m. Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Verwendung an die Verwaltung unter "Klerika 40". 8818

Perfekte selbständige Köchin, nicht über 35 Jahre alt, wird aufs Land zu kinderloser Herrschaft neben Stubenmädchen gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Adr. Verw. 8804

Ainderfräulein, das deutsch und kroatisch spricht und auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird sofort zu 2 1/2 jähr. Knaben gesucht. Angebote an "Jugomote", Zagreb, Krinjčeva 20, Sub "Ainderfräulein". 8828

Intelligenter Lehrjunge, der für den Friseurberuf Freude hat, wird aufgenommen. Franz Reval, Maribor. 8839

#### Korrespondenz

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reiche Ausländerinnen, die Einheiratungen. Verren, a. ohne Vermögen. Auskunft sofort. Staben, Berlin, Stolbischestr. 48. 8893

Doktor juris, Weltmann, 37 J., beste Familie, wünscht Ehepartner in größerem Güterbesitz. Zuschriften unter "Aufall 305" an die Verw. 8885

Intelligente Person, tüchtig im Haushalt, wünscht Bekanntschaft mit folgendem Herrn, auch Witwer mit Kind. Gefl. Anträge erbeten unter "Ernst und getreu 87" an die Verw. 8814

Junges, hübsches Fräulein wird für Autotour für ganz Jugoslawien und Besuch der Badoite gesucht. Sämtliche Kosten trägt der Autobesitzer. Gefl. Anträge unter Angabe der genauen Adresse wegen sofortiger Veröffentlichung, da wahrscheinlich Abreise am Dienstag unter "Luzusauto" an die Verw. 8844

#### Melonen

verkauft per Waggon  
Mijo Mayer, Vinkovci

#### Verloren

wurde Freitag früh 8 Uhr von der Franziskanerkirche bis Jurčičeva ulica ein Betrag von über 5000 Dinar. Der Finder wird erucht, das Geld binnen 3 Tagen beim Polizeikommissariate abzugeben, da er erkannt wurde. 8842

#### Zu kaufen gesucht!

Einfamilienvilla, 4-6 Zimmer mit allem Komfort, in gutem Zustande, mit schönem Garten. Beziehbare Bedingung. Käufer zahlt sofort bar. Unter Vorbehalt "Bergzahlung 123" an die Verw. 8791

#### Dampf-Wäscherei

Ein schneeweiß steifer Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung. 3126

### Stierm. Haushaltungsschule und Schülerinnenheim

Graz, Stierm., Schleichgasse 42, Tel. 4607

Haushaltungsschule und Hauswirtschaftsschule mit Öffentlichkeitsrecht / Weiblich- und Schneiderkurse Internat, Externat / Schülerinnenheim / Sprache Musik- und Literaturunterricht / Kunstgewerbliche Kurse

Schriftliche Anfragen jederzeit, persönliche Vorlesungen ab 25. August

### An alle Photoamateure!



Gaslicht - Bromide - Papier

### „AUTONA“

das original selbsttonende Papier von besonderer englischen Qualität.

Ein Versuch und auch Sie werden ein begeisterter Anhänger dieser Marke.

Verlangen Sie von Ihrem Photohändler ausführliche Broschüren. 6830

### Vergessen Sie nicht!

billigst werden Sie bedient im Delivatesengeschäfte  
D. ŠKERBEC, MARIBOR  
Gosposka ul. 5.  
Für Wirt u. Wiederverkäufer  
Spezialpreise. 8809  
Achtet auf unbefugte Hausierer

### Buschenschank

über die Gasse! Weingut  
Halbärth  
Trubarjeva ulica



Državna cesta 22.

### GARTEN u. OBEL. GARTENSCHIRME

LIEGESTUHL  
KINDERWÄGEN  
LEITE  
TENNISSPORT  
FUSSBALLEN  
FISCHEREI GERÄTE  
SOMMERSPIELWAREN  
billigst bei

FRANC KORMANN  
MARIBOR  
Gosposka ul. 3  
Täglicher Provinzversand!

### Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe Horoskope ihres Lebens ausarbeiten.

Prof. Roxroys Rahm ist so weit verbreitet, daß es wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt Sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen wie und wo sie Erfolge haben können und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niewiadom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gütliches, wohlgeungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse an, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber, wenn Sie wollen, 10 Dinar in Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen) mitsendend zur Bestätigung des Postes und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. Roxroy, Dept. 8/94 G, Emmastraat 42, Den Haag (Holland) Briefporto 3 Dinar. 8824



### Schülerheim Leichhof

in Maria Trost bei Graz  
Pädagogische Zeitung Prof. Dr. Bollinger

Wenige Minuten von der Straßenbahn, im eigenen Walde sonnig gelegen. Ausgereichete Unterkunft, gute Verpflegung. Sorgfältige Anleitung zum Lernen durch geschulte Lehrkräfte. Spiel- und Tennisplatz im Walde. Aufnahme von Schülern sämtlicher Grazer Mittelschulen, Volks- und Bürger Schulen. Billige Preise. Freipunkte kostenfrei.

# Autofedern

aus erstklassigem Spezialstahl liefert und übernimmt solche in Reparatur billigst und prompt:

Georg Graf Thurnsches Stahlwerk A.G.  
Guštanj-Ravne, Slovenija 8800

### Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten: 448  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen  
Verstellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.  
besorgen die besoldeten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Štomet, Oberbaumeister i. P., und  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Štöhm, Regierungsrat i. P.  
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

### Fräulein

intelligent, solid, mit guter Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Nähmaschinengeschäft aufgenommen. Solche mit Kenntnissen im Maschinensticken werden bevorzugt. Offerte mit Angebote der Referenzen an die Verwaltung unter „Ehrlich 800“. 8806

# Reichsdeutscher Ölchemiker

besorgt fabrikatorische Schwierigkeiten, modernisiert veraltete Betriebe. Persönliche Mithilfeleistung.

Erfahrung in der Gewinnung und Veredelung sämtlicher vegetabilischer Öle. Verträut mit der Frisch- und Brennölfabrikation.

Nicht Betriebslaboratorien und ganze Alkylalkoholfabriken nach modernstem Verfahren ein.

Interessenten wenden sich an die Expedition dieser Zeitung.

### Grammophone und Grammophonplatten

der führenden Weltmarken

### auf langfristige Abzahlungen

Verlangen Sie gratis Preislisten. 9917

Jos. Martinz, Maribor, Gosposka ul. 18

**Übersiedlungsanzeige.**

Hiermit beehre ich mich, dem P. T. Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich mein bisher in **MARIBOR, Alexandrova cesta 28** befindliches

**KONFEKTIONS- u. MODEGESCHÄFT sowie KLEIDERMACHEREI**

in die **Gosposka ulica Nr. 32** verlegt habe.

Bei diesem Anlasse übernehme ich nicht nur größere Räumlichkeiten, sondern vergrößere ich recht ausgiebig auch mein Lager verschiedenster Anzüge und Stoffe, so daß es mir möglich sein wird, jedem Ihrer Wünsche nachzukommen. Infolge meiner günstigen Verbindungen mit hervorragenden Firmen bin ich imstande, jedermann mit niedrigen Preisen und allerneuesten Stoffen zu bedienen. — In der angenehmen Erwartung, daß mir das P. T. Publikum auch fernerhin jenes Wohlwollen erweisen wird, welches ich mir während meiner 25 jährigen Tätigkeit erworben habe, empfehle ich mich allseits ergebenst

**Franz Cverlin.****Möbel**

von der einfachsten bis zur reinsten Ausführung am besten u. billigsten im Möbellager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 7919

**Hopfen-Masskörbe**

bekommen Sie beim Fachmann

**Jos. Antloga**

Korb- und Siebwarengeschäft  
**Trg svoboda 1**  
neben der Städtischen Brückenwage. 8773

**BAUMESSE LEIPZIG**

im Rahmen der Allgemeinen Messe  
vom 28. August bis 3. September 1927

Größte internationale Musterschau für alle Baustoffe und Artikel des gesamten Bau- und Wohnwesens / neuzzeitliche Bauweisen und Konstruktionen / Alle Arten neuzzeitlicher Raumbeheizung / Bau- und Baustoffmaschinen / Ausstellung von Straßenbaustoffen und Straßenbaumaschinen

**Sonderveranstaltungen:**

Deutsche Bauwoche  
Straßenbau-Tagung  
Besichtigung neuzzeitl. Straßendecken  
Deutsche Ziegelbau-Ausstellung  
Ausstellung „Das Siedlungshaus“  
Tagungen verschied. Fachverbände

Auskünfte erteilt:

DIE EHRENAMTLICHE VERTRETUNG FÜR DEN  
KREIS LABORATORIUM

CHEMISCHES LABORATORIUM  
für Industrie, Landwirtschaft und Handel  
MARIBOR, TRG SVOBODE 3.

Ab 1. August  
Alexandrova  
Nr. 11

**Ausverkauf**

von Schoßen . . . . . 100-150 Din  
Blusen . . . . . 50-150 ..  
Mäntel . . . . . 250-380 ..  
Kleider . . . . . 100-350 ..

Damenwäsche billigst bei

**ANNA HOBACHER, MARIBOR**

Neu eingelangt: neueste Flitzgüte. Billigste Preise. 8870

**Voranzeige!**

Die bekannte Kunstanstalt für Photographie

**Atelier MAKART**

wird anfangs September von der Gosposka ulica 27  
in das Haus

**Gosposka ulica 20**  
(Haus der Möbelhandlung PREIS)

**übersiedeln.**

Die neuen Lokale werden mit den allermodernsten technischen Einrichtungen, vollkommen nach großstädtischem Muster, ausgestattet sein und den Besuchern jeden Komfort bieten. 8674

**INDIAN MOTOCYCLES!**

Sie können jetzt diese qualitativ hervorragenden Motorräder gegen bequeme Teilzahlungen erhalten. Verlangen Sie Bedingungen von der Generalvertretung für SHS.

**ROMAN PELIKAN**  
MARIBOR, Kralja Petra trg

**Imprägnierendesöl**

(Schwaches Carbolineum) für Hopfenstangen u. sonstige Holz-Imprägnierensarbeiten, Din 2-50 per Kilogramm, ohne Gebinde! Interessenten mögen gleich kaufen, weil dieses Öl ein Abfallprodukt, welches nur 1 mal im Jahre zum Verkauf kommt und der Bezug nur so lange der Vorrat reicht, möglich ist. Ferner Preis zu haben:

**Abenarius-Carbolineum**

schl. Din 3-50, per Kilogramm, ohne Gebinde!

Einpletterjeva ul. 7 Remindustrija Einpletterjeva ul. 7  
(Zufahrtstraße zum Sotam). 8798

**Die neue Handarbeit  
DICHTL-SPITZE**

erfreut sich des stets steigenden Zuspruches unserer Damenwelt. Vorführung und Verkauf bei 8109

**C. Büdefeldt, Maribor, Gosposka ulica 4-6.**

Echten

**Slivowitz**

Treber, Wacholderschnaps, Kognak, Rum, alle Sorten Liköre, Obstsäfte, Spiritus, Weissig, sowie auch Essig für Einlegegurken zu günstigen Preisen im Geschäft **Gosposka ul. 19**. Prompte Bedienung. Es bittet um zahlreichen Besuch und empfiehlt sich

**JAKOB PERHAVEC**

Likör und Syrupfabrikant in MARIBOR.

**Zur Bauzeit**

Prima Sagerer-Kalk  
Portlandzement  
Traverfen  
Dach- u. Mauerziegel  
Gips  
Stukkaturrohre  
Stolterplatten

Dachpappe  
Drahtstiften  
Baubeschläge  
Leer 6385

Carbolineum  
Farben  
Firnisse

empfehlen zu Fabrikspreisen

**Hans Androsch,**

Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor.

Wagnerland u. allen Richtungen

BEIZET ALLE SAATSAMEN!



Bei dem **WEIZEN** verwendet ausschließlich  
**Porzol-Staubbeize!**

Bei genauer Einhaltung der Gebrauchsanweisung erwirkt man ein einheitliches, schnelles Sprießen und eine brandfreie, reiche Ernte.

Bei Roggen, Hafer und Gerste verwendet  
**Higosan-Nassbeize!**

Von französischen, holländischen, dänischen, schweizerischen, österreichischen, rumänischen, tschechischen und anderen amtlichen Instituten geprüft und anerkannt. — Erhältlich bei

**„KASTEL“, KARLOVAC**

tvornica kemijsko-farmaceutskih proizvoda d. d. 8242

**ERÖFFNUNG!**

**DES NEUEN MANUFATUR- UND  
MODEWARENGESCHÄFTES**

**PRI ZVEZDI**  
(ZUM STERN) GLAVNI TRG 11

ALLE MANUFAKTUREN, WÄSCHE UND  
STRÜMPFE ZU BESONDERS NIEDEREN  
**REKLAMPREISEN** 8722

Karničnik & Kumperščak